

BÜCHEREI

Das Magazin des
Sankt Michaelsbundes

ICH? BIN AUF DEM WEG ZUR GROSSMUTTER. MIT NUDELN, MEHL UND KLOPAPIER.



WER HAT VON MEINEM TELLERCHEN GEGESSEN?!



ICH HASSE
CORONA.



ZURÜCK AUF START:

BÜCHER(EIEN) IN ZEITEN VON CORONA

Inhalt

- 3 Editorial**
- 4 Das Corona-Virus**
- 8 Büchereien in Corona-Zeiten**
 - 8 Bücherei zu – und nun?
 - 13 Hygiene- und Schutzvorkehrungen: Empfehlungen für Ihre Bücherei
- 16 Lesen digital**
- 18 Fahren auf Sicht!**
 - 18 Momentaufnahmen von Autor:innen & Künstler:innen
- 24 Online-Angebote**
 - 24 Kleines ABC der (digitalen) Lese- und Medienangebote
- 30 Unser Service für Sie**
 - 30 Münchner Büchereizentrale
 - 35 Der Bereich Corporate Communications
 - 36 Podcast im Homeoffice
- 37 Buch- und Medientipps**
- 42 Achtsamkeit in Krisenzeiten**
 - 42 Entspannung für Körper, Geist & Seele
 - 47 Hoffnung, Trost & Zuversicht bei Gott finden
- 48 Bildungsspende**
- 49 Termine / Impressum**



Liebe Leserin, lieber Leser,

wer hätte das gedacht, dass wir, dass unser Leben und der Betrieb in unseren Büchereien im Frühjahr 2020 aufgrund einer weltweiten Pandemie in den Grundfesten erschüttert werden könnte? Dass unsere Gesundheit und die unserer Mitmenschen akut gefährdet ist, und dies auch noch für lange Zeit so bleiben wird? Dass wir lernen müssen, mit dieser Bedrohung zu leben, und trotzdem wieder zu unserer Arbeit zurückzukehren? Wie geht das?

Viele ganz unterschiedliche Fragen aus unseren über 1.000 Mitgliedsbüchereien sind, ausgelöst von der Corona-Pandemie, in den vergangenen Wochen bei uns angekommen. Danke sehr für Ihr Vertrauen in uns und unsere Arbeit auch und gerade in dieser Zeit. Wir haben all die Themen recherchiert, teils individuelle Antworten und Lösungen gesucht und gefunden und auch jeweils aktuelle Informationen über unsere Newsletter und auf www.st-michaelsbund.de publiziert. Dort sind Sie stets auf dem neuesten Stand!

Diese zweite Ausgabe von „Treffpunkt Bücherei“ haben wir zeitlich vorgezogen und bewusst auch ganz dem „viralen Thema“ gewidmet, von vielen verschiedenen Seiten her, mit hochkarätigen Autor:innen und Interviewpartner:innen. Wir stellen für Sie in dieser Ausgabe noch einmal umfassend das zusammen, was Sie, Ihre Mitarbeiter:innen und die öffentlichen Büchereien durch diese besondere Zeit begleiten soll. Wann immer Sie Fragen haben: Kommen Sie weiterhin gern jederzeit auf uns zu.

Sehr schweren Herzens, aber uns eben unserer Verantwortung für Ihre Gesundheit bewusst und ebenso auch für die unserer Referent:innen und Mitarbeiter:innen, haben wir im Vorstand unseres Landesverbandes beschlossen, dass – soweit wir wissen erstmalig seit dem Zweiten Weltkrieg – die Jahreskurse auf Schloss Hirschberg in diesem Jahr leider abgesagt werden müssen. Unserer Entscheidung ging eine breit angelegte Umfrage in den und über die Diözesanstellen bei treuen Hirschberg-Besucher:innen voraus, die uns durchweg in unserer Entscheidung bestärkt haben. So freuen wir uns schon jetzt auf Hirschberg 2021 und auf ein Wiedersehen dort.

Viel Spaß bei der Lektüre von „Treffpunkt Bücherei“ bzw. viele hilfreiche Informationen für Sie und für Ihre Arbeit in der Corona-Zeit wünscht Ihnen, verbunden mit den besten Wünschen für Ihre Gesundheit

Ihr



Dipl.-Theol. Stefan Eß
Direktor



Interview mit dem Staatsminister für Wissenschaft und Kunst Bernd Sibler

Über seine persönliche Verbindung
zu Büchereien und deren Bedeutung
für die Gesellschaft

Welche Verbindung hat denn das große Kunst- und Wissenschaftsministerium in München mit einer kleinen katholischen öffentlichen Bücherei in einem bayerischen Dorf?

Zunächst habe ich eine sehr persönliche Verbindung zu Büchern und Büchereien. Ich war als Kind sehr gerne in der Bücherei des Sankt Michaelsbundes in Plattling, habe Tim und Struppicomics, Schallplatten und über die Jahre auch viele Klassiker dort ausgeliehen und durchgearbeitet. Und ich würde wirklich sagen, ohne meine Bücherei zuhause wäre ich heute nicht da, wo ich jetzt bin. Wunderbar ist, dass ich jetzt auch qua Amtes als Kunst- und Wissenschaftsminister für diese Büchereien zuständig sein darf. Dadurch habe ich eine Verbindung zur Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen und pflege auch eine enge Kooperation mit dem Sankt Michaelsbund, der kirchlichen Fachstelle. Als Minister sind mir gerade die kleineren Büchereien sehr wichtig, weil sie ja oft die einzigen kulturellen Einrichtungen am Ort sind, kreative Kulturvermittlung betreiben und vor allem jüngere Menschen an das Kulturgut Lesen heranführen. Das ist mir übrigens gerade mit Blick auf die Bildungsgerechtigkeit ein besonderes Anliegen. Lesen ist und bleibt eine Schlüsselkompetenz.

Inwiefern sind diese Büchereien in Zeiten des Coronavirus und in der Zeit nach dieser einzigartigen Unterbrechung des schulischen und kulturellen Lebens besonders wichtig?

Geistige Nahrung, insbesondere das Lesen, spielt angesichts der momentanen Einschränkungen eine besondere Rolle. Literatur kennt keine Ausgangsbeschränkungen und Kontaktverbote. Sie entführt uns an fremde Orte, erschließt unbekannte Welten und lädt uns ein, mit ihren Heldinnen und Helden spannende Abenteuer zu erleben. Deshalb kann ich jedem gute Bücher nur ans Herz legen. Mich wundert es nicht, dass viele Menschen zurzeit das Lesen neu entdecken. Die Büchereien können die Menschen jetzt mit ihren digitalen Angeboten ein Stück aus der Enge des eigenen Zuhauses befreien. Vor allem für Risikogruppen, die sich momentan in einem besonderen Maße isolieren sollen, können Büchereien die Anteilnahme am gesellschaftlichen Leben und an Bildungsangeboten ermöglichen und so für ein Stück willkommene Normalität sorgen. Jede Bücherei sollte außerdem schon jetzt ihren Kontakt zu den öffentlichen Schulen intensivieren und sich verstärkt Kooperationsangebote für die Zeit nach den Schulschließungen überlegen. Denn gerade für Kinder aus Nichtakademiker-Familien

kann jede Bücherei einen bedeutenden Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit leisten, die durch die Coronakrise momentan beeinträchtigt ist. Außerdem halte ich es für wichtig, dass die Bibliotheken den Menschen nach den Öffnungen auch wieder als Treffpunkte und Orte der Begegnung zur Verfügung stehen. Nach dieser langen Zeit der Beschränkungen werden Veranstaltungen für alle Altersgruppen sicher wieder sehr gefragt sein.

Was dürfen die Büchereien in einer solchen Krise überhaupt anbieten ohne gegen staatliche Verordnungen zu verstoßen? Und was müssen sie auf alle Fälle bleiben lassen?

Zunächst einmal möchte ich noch einmal betonen, dass die Gesundheit und der Schutz der Bürgerinnen und Bürger für uns als Staatsregierung an erster Stelle steht. Oberstes Ziel ist die Eindämmung des Covid-19-Virus und die Stabilität unseres sehr guten Gesundheitssystems. Dafür müssen Kontakte zu anderen Menschen auf ein absolutes Minimum reduziert werden. Die Bibliotheken als Treffpunkte zahlreicher Menschen mussten geschlossen werden. Dafür bitte ich um Verständnis. Ich freue mich, dass viele Büchereien kreative kontaktlose Lösungen entwickeln oder schon entwickelt haben. Bestellungen und Zustellungen von digitalen Medien dürften dank E-Mail und Post kein Problem sein. Das ist natürlich ein hoher Aufwand. Außerdem bietet sich jetzt die Gelegenheit, das digitale Angebot, das bereits auf dem Vormarsch ist, noch weiter auszubauen. Natürlich müssen sich hier die Bibliotheken mit den Kommunen, die in der Regel der Sachaufwandsträger sind, austauschen, um neue oder nächste Schritte zu gehen. Gerade unsere neu gewählten Stadt- und Gemeinderäte sind da gute und offene Ansprechpartnerinnen und -partner. Ich würde allen Büchereileiterinnen und Büchereileitern raten, zügig Kontakt mit den sich neu konstituierenden Gremien aufzunehmen. Ich mag diese Beschreibung der Coronakrise als Chance zwar nicht, weil die Ereignisse dafür zu dramatisch sind, aber ich glaube, dass sich jetzt neue interessante Konzepte, die uns in die Zukunft führen, entwickeln können.

Inwiefern gibt es Pläne, eine ministerielle Handreichung für die Büchereien herauszugeben, die über die verschiedenen Corona-Folgen aufklärt?

Das ist eine Aufgabe der Landesfachstelle und auch des Sankt Michaelsbundes, wo ja hervorragende Arbeit geleistet wird und die Experten zu finden sind. Wenn das Kunst- und Wissenschaftsministerium zentrale Hilfestellungen geben kann, machen wir das sehr gerne und setzen uns mit den Stellen zusammen. Beim Schutz von Kunden und Mitarbeitern verlässt man sich am besten auf die Hinweise des Robert-Koch-Instituts und des Bayerischen Landesamtes für Gesundheit, ebenso beim Desinfizieren zurückgegebener Medien.

Manche Bücherei könnte auch in finanzielle Engpässe geraten oder befürchtet Kürzungen, wenn die Ausleihen aufgrund der Corona-Krise einbrechen. Wie kann das Kunst- und Wissenschaftsministerium da helfen?

Das ist eine schwierige Frage, weil an dieser Stelle vor allem die Kommunen als Kostenträger zuständig sind. Ich kann nur empfehlen, sich gerade jetzt als Bücherei dort zu präsentieren, denn wenn es zu Schwierigkeiten kommt, ist zunächst die kommunale Gebietskörperschaft gefordert. Bei großen Problemen bieten wir seitens des Ministeriums auch gerne unsere Beratung an. Wir sind unseren Kultureinrichtungen ein verlässlicher Partner und stehen ihnen auch in schwierigen Zeiten zur Seite. So ist es in den letzten Jahren zum Beispiel gelungen, die Fördermittel für die öffentlichen Bibliotheken kontinuierlich zu erhöhen. Das war auch dringend nötig, weil sie lange Zeit für mein Gefühl eher zu kurz gekommen sind. Der Landtag hat darauf reagiert und diesen Weg möchte ich auch weitergehen. Es gibt eine Reihe digitaler Angebote, bei denen der Freistaat übergeordnet mithelfen kann. Hier möchten wir auch entsprechende Akzente setzen. Ich habe als ehemaliger Vorsitzender des Bayerischen Bibliotheksverbands eine lange Vergangenheit im Bereich des Bibliothekswesens. Das möchte ich fortführen. Ich sehe mich schon auch als Bücherei-Minister - gerade, weil ich aus dem ländlichen Raum komme und den Bedarf dort sehr gut kenne.

Das Gespräch führte Alois Bierl,
Chefredakteur beim Sankt Michaelsbund, München



Foto © AdobeStock.com/Songkhla Studio

Corona kompakt

Ein Gespräch mit Prof. Manfred Schubert-Zsilavecz über das Virus und den aktuellen Forschungsstand

Apotheken, Pflegedienste und Kliniken sind seit Wochen an der „Corona-Front“ tätig, um neben der regulären Versorgung krisenbedingte Erfordernisse fachgerecht abzudecken. Pharmazie und Virologie arbeiten fieberhaft an der Entwicklung von Medikamenten, die der Pandemie entgegenwirken. Manfred Schubert-Zsilavecz, Professor für Pharmazeutische Chemie und Sprecher des House of Pharma and Healthcare an der Goethe-Universität Frankfurt am Main sowie wissenschaftlicher Leiter des Zentrallaboratoriums Deutscher Apotheker, sieht sich vor große Herausforderungen gestellt, die er mit seinem Team engagiert anpackt. Eine solide Aufklärung und ein hygienebewusster Umgang in der Bevölkerung zählen für ihn zu den tragenden Säulen einer gelingenden Eindämmung des Virus.

Wenn wir von COVID-19 sprechen, von was für einem Virus sprechen wir da?

Wir sprechen vom SARS-CoV2-Virus, das die Erkrankung COVID19 auslöst. SARS steht für schwereres Atemwegssyndrom, COVID19 für Corona-Virus-Erkrankung 2019. SARS-CoV2 hat große Ähnlichkeit zu zwei bekannten Viren, SARS und MERS, die 2002/2003 bzw. 2012 für zwei lokale Epidemien verantwortlich waren.

Welche Infektionswege kennt die Forschung bislang und wie kann man sich am besten schützen?

Wir wissen heute, dass die Übertragung hauptsächlich über Tröpfchen-Aerosole erfolgt, also beim Husten oder Niesen. Vor diesem Hintergrund sollte man wie bekannt Abstand zu anderen Menschen halten. Außerdem spielt die Händedesinfektion eine zentrale Rolle. Mehrfaches Händewaschen am Tag ist zwingend notwendig und zerstört die SARS-Corona-Viren 2. Dazu braucht man nicht zwingend ein Desinfektionsmittel.



Foto © Uwe Dettmar

In Büchereien sind verschiedenste Medienformen erhältlich: Bücher, Hörbücher, Spiele, Tonies und vieles mehr. Mit der Wiedereröffnung von Büchereien und der Rückgabe von Entleihungen mehren sich die Fragen zum Umgang mit Medien aus privaten Haushalten. Überdies wimmelt es in Büchereien nur so von freizugänglichen Benutzeroberflächen wie Tastaturen, Touchscreens, Spielekonsolen ebenso wie von allgemein zugänglichen Endnutzengeräten, Bücherschränken, Garderoben etc. Welche Hygienemaßnahmen sind für Sie in Büchereien in jedem Fall dringend nötig?

Das Einhalten der Abstandsregeln und natürlich das Händewaschen. Bei mangelnden Desinfektionsmitteln kann man alle Oberflächen auch mit einer Seifenlösung reinigen. Seife vertragen SARS-CoV2-Viren überhaupt nicht, da die Seife den Lipidmantel der Viren zerstört.

Muss wirklich alles permanent aufs Neue desinfiziert werden? Und ist das Säubern für die Büchereikolleg:innen gefährlich?

Es muss keinesfalls immer alles desinfiziert werden! Und das Säubern ist auch nicht gefährlich. Wichtig ist vor allem, dass man die Hände fern vom Gesicht hält.

Die Forschung arbeitet derzeit Tag und Nacht an der Entwicklung eines Impfstoffes. Wie weit ist die Pharma-Industrie in diesen Tagen?

Wir haben leider aktuell keine maßgeschneiderte Prophylaxe, also Impfung gegen SARS-CoV2 und auch kein zugelassenes Arzneimittel dagegen. Es wird aber mit Hochdruck an einer Lösung gearbeitet, allerdings wird es noch einige Zeit dauern, bis wir hier allgemein zugängliche Impfstoffe bzw. Arzneimittel bereitstellen können. Das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte mit Sitz in Bonn hat bisher insgesamt sieben klinische Studien mit drei Arzneistoffkandidaten genehmigt: drei Studien mit dem Wirkstoff Remdesivir, drei Studien mit Hydroxychloroquin und eine Studie mit rekombinantem humanen Angiotensin-Konversions-Enzym 2 (rh ACE29). Der Arzneistoff Remdesivir – obwohl noch nicht zugelassen – steht seit Anfang April im Rahmen des Arzneimittelhärtedefallprogramms des BfArM für schwererkrankte, stationäre Patienten grundsätzlich zur Verfügung.

Forschung und Lebensalltag stehen sich ja nicht selten eher fremd gegenüber. Allein der Sprachgebrauch ist sehr besonders. Wie können wir dennoch neben einem hygienebewussten Umgang unseren Beitrag in diesen Tagen leisten und näher zusammenfinden?

Gegenseitiges Vertrauen ist unbedingt notwendig. Denn auch wir brauchen dringend den Rückhalt in der Bevölkerung. Bitte unterstützen Sie die aktuelle Corona-Forschung, beispielsweise durch eine Spende an den Goethe-Corona-Fonds. Jeder Beitrag hilft und ist ein Symbol des Miteinanders in Zeiten der sogenannten sozialen Distanznahme.

Abschließend erlauben Sie die Nachfrage für ein Bücherei-Branchenheft, was liest ein Forscher in diesen Tagen großer Herausforderung?

Barbara Frischmuths Nachkriegsroman „Verschüttete Milch“, erschienen im Aufbau-Verlag, 2019.

Vielen Dank für Ihre Zeit und Ihre Bereitschaft für ein Interview!

Das Gespräch führte Dr. Claudia Maria Pecher, Sankt Michaelsbund, Landesfachstelle München



Bücherei zu – was nun?

Büchereien müssen in der Phase der Schließung unglaublich viele Dinge bedenken und bewältigen. Neben der emotionalen Fürsorge für die Mitarbeiter:innen, gilt es auch den Leih- und Rückgabeverkehr und den Kundenservice den veränderten Gegebenheiten anzupassen. In den Räumlichkeiten sind vermehrt Abstands- und Hygienevorkehrungen zu treffen, die gemeinsam mit dem Team und den Trägern zu meistern sind.



Dr. Fabian Franke, Direktor der Universitätsbibliothek Bamberg, Christiane Weiß, Leiterin der Stadtbibliothek Bamberg und Karin Kern, ekz-bibliotheksservice in Reutlingen, berichten aus

ihrem Erfahrungsschatz. Sie erzählen, wie ihre veränderte Arbeitssituation aussieht, welchen Herausforderungen sie sich stellen müssen, und auch, welche Chancen diese besondere Zeit mit sich bringt.



SCHLIEßUNGSHINWEIS IN 20 SPRACHEN

Informieren Sie Ihre Kund:innen in anderen Sprachen darüber, dass Ihre Bücherei geschlossen hat.

Sie finden die Dokumente auf einer eigenen Themenseite unter:

>> www.alia.org.au



Kundenservice in Zeiten der Schließung

Wie die Universitätsbibliothek Bamberg die Studierenden und Universitätsangehörigen unterstützt, auch wenn sie für den Publikumsverkehr geschlossen ist

Wie können wir die behördlichen Anordnungen und Beschränkungen einhalten, die Mitarbeiter:innen und Benutzer:innen vor einer Infektionsgefahr schützen, die Ausbreitung des Virus eindämmen und gleichzeitig den Bibliotheksservice so gut wie möglich aufrechterhalten, um die Studierenden und Universitätsangehörigen zu unterstützen? Diese Fragen stellen wir uns in der Universitätsbibliothek Bamberg während der Corona-Krise regelmäßig neu. Uns ist es wichtig, in jeder Situation unter den sich oft sehr rasch ändernden Rahmenbedingungen eine optimale Lösung zu finden und individuellen Service anzubieten.

Teilbibliotheken geschlossen – online geöffnet

Zuvorderst gilt bei uns wie in vielen anderen Bibliotheken: Teilbibliotheken geschlossen – online geöffnet. Bereits vor der Corona-Krise war die Universitätsbibliothek sehr gut mit digitalen Medien, eBooks, eJournals und Datenbanken ausgestattet. Insbesondere durch zahlreiche Evidence-Based-Selection-Modelle stand im Universitätsnetz der

Zugriff auf das gesamte Portfolio vieler Verlage zur Verfügung. Dieses Angebot haben wir während der Schließung der Bibliotheken noch weiter ausgebaut. Entscheidend dabei ist, dass alle eBooks auch im Bamberger Katalog verzeichnet und auffindbar sind. Dies ist im Bibliotheksverbund Bayern eine große Herausforderung, da die veraltete Schnittstelle keinen zeitnahen Import großer Datenmengen von der Verbunddatenbank in das Lokalsystem zulässt. Unseren Kolleg:innen ist es aber gelungen, mit der neu entwickelten Methode „Wanderfalke“ die Metadaten der neu erworbenen eBooks direkt in den lokalen Index des Katalogs einzuspielen. Nur dadurch sind die eBooks auch unmittelbar nutzbar.

In einer Universität mit starkem geisteswissenschaftlichen Schwerpunkt kann jedoch nicht die gesamte benötigte Literatur digital beschafft werden, da einige Verlage kein entsprechendes Angebot haben. Daher haben wir, als das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst die Schließung der Lesesäle anordnete, zunächst die Ausleihe per Selbstabholregale und Verbuchungsstationen weiter angeboten. Nach der Allgemeinverfügung der Bayerischen Staatsregierung am 16.3., die die Schließung der Bibliotheken für den Publikumsverkehr umfasste, haben wir eine vollkommen kontaktlose Sonderausleihe angeboten.

In dringenden Fällen, z.B. für Staatsexamina oder Abschlussarbeiten, konnten Studierende per Mail einen Termin vereinbaren, zu dem ihnen die bereits verbuchten Bücher vor den Teilbibliotheken in einer Schleuse zur Abholung bereitgestellt wurden. Auch diese Lösung wurde vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst am 18. März untersagt.

Maßgeschneiderte Lösungen für die Kunden

Nun blieb uns nur noch der individuelle Weg: Wir boten an, dass Studierende und Wissenschaftler:innen per Mail oder über ein Webformular benötigte Literatur für Prüfungsvorbereitungen oder für die Lehre melden. Wir fanden dann maßgeschneiderte Lösungen, beschafften zusätzliche eBooks, schickten Bücher per Post oder Hauspost zu oder erstellten und versandten unter Beachtung des Urheberrechts Digitalisate von gedruckten Bibliotheksbeständen. Dazu haben wir einen neuen Workflow zwischen Benutzung, Medienbearbeitung, Fachreferaten und IT eingerichtet.

Engagement und Zusammenhalt im Team als Erfolgsfaktor in schwierigen Zeiten

Seit dem Beginn der Ausgangsbeschränkungen arbeiten viele Kolleg:innen im Homeoffice. Per Mail und im Chat sind sie natürlich weiterhin für alle Anfragen erreichbar, intern kommunizie-

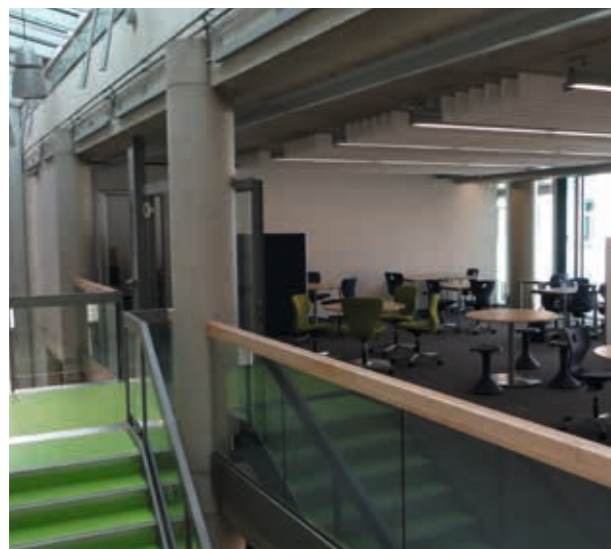


Foto (2) © Otto-Friedrich-Universität Bamberg

ren wir über Video- und Telefonkonferenzen und WhatsApp. Sie geben Auskünfte, erwerben und katalogisieren, bereiten Online-Kurse und Webinare für das Sommersemester vor, unterstützen Wissenschaftler:innen beim Open-Access-Publizieren, bearbeiten Publikationsmeldungen im Forschungsinformationssystem, optimieren unsere digitalen Dienstleistungen und machen vieles andere mehr. Für das Versenden von Büchern und die Digitalisierung für digitale Semesterapparate oder die wissenschaftliche Forschung sind jedoch in allen Teilbibliotheken in einem rotierenden Verfahren je nach Bedarf auch Kolleg:innen vor Ort. Dabei ist stets gewährleistet, dass sich in einem Raum stets maximal eine Person befindet. Das herausragende Engagement der Kolleg:innen auch in diesen schwierigen Zeiten, die ja auch privat und in der Familie Belastungen mit sich bringen, und der großartige Zusammenhalt untereinander ermöglichen es der Universitätsbibliothek Bamberg, diesen Service für unsere Studierenden und Universitätsangehörige zu erbringen.

Am 8. April hat das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst das „Bamberger Modell“ einer kontaktlosen Ausleihe wieder für zulässig erklärt. Wir sind gespannt, wie es im Sommersemester 2020 weitergeht und bereiten uns auf mögliche Szenarien vor.

Dr. Fabian Franke

Direktor der Universitätsbibliothek Bamberg

Praxistipps aus der Stadtbücherei Bamberg



Um die weitere Ausbreitung des Corona-Virus zu vermeiden und gefährdete Menschen zu schützen, stellt auch die Stadtbücherei Bamberg derzeit den Publikumsverkehr ein. Wir haben uns mit Christiane Weiß, der Leiterin der Stadtbücherei Bamberg, am Telefon darüber unterhalten, wie sie diese besondere Zeit erlebt, auf welche Weise sie mit ihren Kund:innen jetzt in Kontakt bleibt und welche Angebote ihre Kund:innen trotz Schließung nutzen können.

Liebe Frau Weiß, wie sieht Ihr veränderter Arbeitsalltag aktuell aus?

Auch unsere Bücherei ist seit dem 17. März geschlossen. Seitdem nutzen wir täglich unser Lese-café, um dort mit dem ganzen Team eine Dienstbesprechung – natürlich unter Wahrung der Abstandsregeln – abzuhalten. Wir tauschen uns in diesen Besprechungen darüber aus, wie die Situation für jedes Teammitglied aussieht, ich kommuniziere die neuen Regelungen und wir besprechen den vor uns liegenden Arbeitstag. Zusätzlich zu dieser Runde führe ich jeden Tag viele einzelne Mitarbeiter:innengespräche durch. Arbeitszeiten werden, wo immer möglich, den persönlichen Lebensumständen angepasst, die Personaldichte in unserer Hauptstelle verringert, um das Ansteckungsrisiko zu reduzieren. Generell achte ich darauf, dass wir möglichst immer in festen Teams arbeiten, damit im Falle einer möglichen Infektion nur ein Team betroffen wäre.

Welche Arbeiten stehen jetzt an?

Das Reinigen der Bücherei und der Medien nimmt natürlich einen großen Raum ein. Reihenversetzt reinigen wir derzeit in mehreren Teams alle Regale und notieren laufend auf einem für alle einsehbaren Flipchart, was erledigt ist. Medien, die über den Rückgabeautomaten kontaktlos zurückgegeben werden, werden von den Mitarbeiter:innen, die dabei Einmalhandschuhe tragen, mit verdün-



tem, fettlösenden Orangenreiniger nebelfeucht abgewischt und dann systematisch wieder in die vorher gesäuberten Regale eingestellt. Neben den Reinigungsarbeiten gibt es aber auch viele andere Arbeiten, die wir jetzt erledigen können und müssen, wie z.B. die Bestandssichtung und -revision, das Tätigen von (Novitäten)-Bestellungen, diverse Reparatur- und Einbindearbeiten und die Buchpflege.

Welche Änderungen bzgl. Leihfristen und Leseausweisen ergaben sich?

In der Schließzeit fallen bei uns keine Mahngebühren an. Während wir hier in der Hauptstelle elektronisch unterstützt automatisch die Leihfristen verlängern, können unsere deutlich kleineren Zweigstellen individuelle Lösungen finden und mit den Nutzer:innen oft sogar persönlich Kontakt aufnehmen.

Mit einem gültigen Büchereiausweis können die zahlreichen Online-Angebote von zuhause aus kostenfrei genutzt werden. Unsere Kund:innen können sich mit der Nummer des Leseausweises und ihrem Geburtsdatum ganz einfach einloggen. Abgelaufene Bibliotheksausweise schalten wir umgehend wieder frei, hier genügt ein Anruf oder eine E-Mail.

Für Bamberger Bürger:innen, die noch nicht Kund:innen der Bücherei sind, gibt es ein ganz besonderes Angebot: Auch sie können sich ganz

unkompliziert telefonisch oder per eMail melden und erhalten einen vorerst kostenlosen Zugangscod zu allen Online-Angeboten.

Diese veränderten Angebote muss man selbstverständlich zunächst mit dem Träger absprechen, unsere Kund:innen sind aber sehr dankbar dafür und ich stelle fest, dass wir auf diese Weise Kund:innen halten und auch (neu) gewinnen.

Welche Online-Angebote können Ihre Kund:innen jetzt nutzen?

Über die Franken-Onleihe können eBooks und Hörbücher entliehen werden, über die Streamingportale Filmfriend und Freegal können unsere Kund:innen jederzeit Filme und Musik streamen. Der Brockhaus als weiteres digitales Angebot bietet geprüftes Wissen, ein Lerntraining für Schüler:innen, ein Kinderlexikon und ein großes Nachschlagewerk für Jugendliche und Erwachsene.

Wie kommunizieren Sie in diesen Tagen mit Ihren Kund:innen?

Wir stellen fest, dass das Telefon ein ganz wichtiges Kommunikationsmittel ist. Die Telefongespräche sind länger geworden, da bei unseren Kund:innen ein größerer Gesprächsbedarf besteht. Unsere Homepage www.stadtbuecherei-bamberg.de wird nahezu täglich von uns aktualisiert und wir nutzen auch unseren Facebook-Account, um uns mitzuteilen. Da wir aber auch die zahlreichen Kund:innen, die digital nicht erreichbar sind, umfassend informieren möchten, weisen wir zusätzlich über regionale Printmedien auf alles Wichtige hin, so z.B. über das aktuelle Rathaus Journal.



Welche Maßnahmen gehen Sie jetzt an, um für die (hoffentlich baldige) Wiedereröffnung gerüstet zu sein?

Im Fokus unserer Überlegungen steht der Schutz unserer Mitarbeiter:innen und Kund:innen. Und es geht nicht nur um Mundschutz und Handschuhe, wir denken auch über sogenannte Spuckschutzwände für unsere Theken nach, wir erarbeiten Konzepte, damit die kontaktlose Selbstverbuchung noch selbsterklärender wird und wir prüfen, wie Einlassbeschränkungen zur Wahrung der Sicherheitsabstände konkret umgesetzt werden können. Überlegungen zu veränderten Öffnungszeiten und modifizierten Personaleinsatzplänen stehen an und die Sitzgelegenheiten müssen ins Lager gebracht werden, um die Aufenthaltsdauer zu verringern. Die Finanzierung der besonderen Maßnahmen muss geklärt werden und auch über eine eventuelle Umschichtung des Medienetats (mehr digitale Angebote) sprechen wir derzeit. Regelmäßig halte ich mich über die neuesten Entwicklungen und Anforderungen auf dem Laufenden, in dem ich die Veröffentlichungen der Ministerien, unserer Träger und der Landesfachstelle aufmerksam verfolge. Auch der Austausch mit Kolleg:innen, z.B. im Kreis der Franken-Onleihe, der KAG/SAG Bamberg Stadt und Land und der Ideenbörse der Büchereien ist sehr wertvoll für meine Arbeit, denn uns beschäftigen derzeit alle die gleichen Fragen.

Liebe Frau Weiß, ganz herzlichen Dank für dieses Gespräch, den Einblick in Ihre Arbeit in dieser besonderen Zeit und die vielen praxisnahen Anregungen! Wir wünschen Ihnen und Ihren Mitarbeiter:innen alles Gute, gute Gesundheit und viel Kraft für Ihre vielfältigen Aufgaben!

Das Gespräch führte Regina Heinritz,
Sankt Michaelsbund, Landesfachstelle München

INFORMATION

Für Fragen und zum Austausch steht Frau Weiß unter info@stadtbuecherei-bamberg.de

Hygiene- und Schutzvorkehrungen

Empfehlungen für Ihre Bücherei

Wenn das gesellschaftliche Leben wieder in Gang kommt und die öffentlichen Büchereien wieder ihre Pforten öffnen, empfiehlt es sich, besondere Hygiene- und Schutzvorkehrungen zu treffen und für ein rücksichtsvolles Miteinander im öffentlichen Raum zu sensibilisieren. Diese Maßnahmen für den Alltag tragen in den nicht selten beengten Räumlichkeiten der Bücherei, etwa beim Kontakt an der Ausleihtheke oder im Beratungsgespräch, dazu bei, sich und andere vor ansteckenden Infektionskrankheiten zu schützen.

Was in diesen Zeiten bereits hinlänglich bekannt ist: „Verzichten Sie auf das Händeschütteln und waschen Sie sich regelmäßig die Hände! Halten Sie beim Husten oder Niesen mindestens 1,5 Meter Abstand von anderen Personen und drehen Sie sich weg!“

Stimmen Sie sich mit Ihren Trägern grundsätzlich ab und besprechen Sie die Personalplanung. Überlegen Sie dabei, wie ältere Mitarbeiter:innen besonders geschützt werden können. Zudem gilt es zu vereinbaren, welche Angebote die Bücherei derzeit machen kann und ob übergangsweise Sitz- und Caféecken geschlossen bleiben müssen. Überdenken Sie die Öffnungszeiten, passen Sie die Putz- und Reinigungsarbeiten den aktuellen Anforderungen an und lüften Sie die Räumlichkeiten regelmäßig.

Halten Sie sich über die aktuellen Veröffentlichungen der Ministerien auf dem Laufenden. Ebenso informieren stets aktuell der Newsletter und die Homepage des Sankt Michaelsbundes.



Barrieremaßnahmen und Abstandsmarkierungen

Etwas Abschaun können wir uns beim Einkaufen im Supermarkt. Verkäufer:innen sind in der Regel nah dran an ihrer Kundschaft. Kund:innen werden hier durch Aufsteller im Eingangsbereich oder Streifenmarkierungen am Boden um Abstand gebeten und beide Seiten werden beim Verkauf oder beim Bezahlen häufig durch eine Plexiglas-Scheibe geschützt. Daneben wird bevorzugt auf bargeldlosen Zahlungsverkehr hingewiesen. Wird mit Bargeld bezahlt, ist das Geld kontaktfrei auf der Theke abzulegen. Mitarbeiter:innen bekommen einen Mundschutz, Handschuhe sowie Desinfektionsmittel zur Verfügung gestellt. Ähnliche Schutzvorkehrungen sind auch in Büchereien hilfreich. Es muss ja nicht gleich eine Plexiglas-Scheibe sein, auch eine gespannte Kunststoffolie kann

entsprechende Dienste als „Spuckschutz“ leisten. Diese abwaschbare Transparentfolie ist dünner als Wachstuch und sehr einfach zu handhaben. Vielleicht erkundigen Sie sich bei Ihrem örtlichen Schreiner oder Ihren kommunalen Sicherheitsbeauftragten, ob es für Ihre Theke entsprechend variable Lösungen gibt. Auch kann man Leser:innen über Aufsteller im Eingangsbereich, Aushängen an der Tür oder Abstandsmarken vor der Ausleihtheke am Boden um den gewünschten Abstand von eineinhalb bis zwei Metern bitten.

Öffnungsmodalitäten prüfen, Zutrittsregulierung einführen

Bitte sorgen Sie dafür, dass sich nicht zu viele Menschen gleichzeitig in den Räumlichkeiten aufhalten. Verwenden Sie Körbe? Sie können diese in begrenzter Stückzahl je nach Büchereigröße (bspw. 5-10) bereitstellen. Wird ein Korb frei, kann der/die nächste Nutzer:in die Bibliothek betreten. Vor der erneuten Übergabe wird der Korbgreif desinfiziert.

Ein Desinfektionsspender oder eine kleine Flasche Desinfektionsmittel griffbereit im Ausleihbetrieb in der Nähe zu haben, ist auch eine leicht umzusetzende Maßnahme.

Umgang mit zurückgegebenen Medien

Nach den bisher bekannten Forschungsergebnissen gibt es keine Fälle, bei denen nachgewiesen ist, dass sich Menschen durch das Berühren von Gegenständen, die mit dem Virus in Kontakt waren, infiziert haben.

Im Allgemeinen gelten humane Corona-Viren auf trockenen Oberflächen als nicht besonders stabil. In der Regel erfolgt die Inaktivierung der Viren in getrocknetem Zustand innerhalb von Stunden bis einigen Tagen. Medien sollten nach der Rückgabe präventiv vor der weiteren Bearbeitung standardmäßig gereinigt bzw. nebelfeucht abgewischt werden. Es empfiehlt sich, bei diesen Arbeiten Handschuhe und einen Mund-Nasenschutz zu tragen.

Elisabeth Straube und Regina Heinritz,
Sankt Michaelsbund, Landesfachstelle München



Foto © AdobeStock.com/jayzysim

INFORMATION

Einen Leitfaden mit Empfehlungen für Schutz- und Hygienemaßnahmen finden Sie unter:

>> www.st-michaelsbund.de/buechereien/corona-spezial/leitfaden.html

Die Seite >> www.infektionsschutz.de informiert ausführlich über Hygienemaßnahmen und stellt kostenfreie Downloads in mehreren Sprachen zum Aushängen in Ihren Räumlichkeiten zur Verfügung.

Aktuelle Informationen zum Corona-Virus in mehreren Sprachen finden Sie auf der Website der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration:

>> www.integrationsbeauftragte.de/ib-de/amt-und-person/informationen-zum-coronavirus

Desinfektionsmittel für Hände und Flächen sowie Mundschutz im Online-Shop bestellen:

>> www.michaelsbund.de/desinfektion

Angebote der ekz

Hygieneschutz effektiv gestalten

Auch wenn die Büchereien wieder die Türen für das Publikum öffnen dürfen, wird das Thema Hygieneschutz auch in öffentlichen Einrichtungen noch lange ein zentrales Thema bleiben. Der Schutz von Besucher:innen und Mitarbeiter:innen vor einer Infektion mit Corona wird einen hohen Stellenwert im Alltag der Bibliotheken einnehmen.

Notwendig sind jetzt bibliothekstaugliche Lösungen, die gezielt Hygienemaßnahmen durchsetzen und für den Mindestabstand sorgen. Eine der wichtigsten Maßnahmen ist der Schutz vor einer Tröpfcheninfektion. Brennpunkte sind hier vor allem Ausleih- und Infotheken, an denen es vorzusorgen gilt. Die ekz.bibliotheksservice GmbH empfiehlt hierfür mobile Hygieneschutz-Scheiben mit oder ohne Durchreiche, die dezent, aber effektiv abschirmen und sehr flexibel sind.

Die Desinfektion von Händen und Oberflächen ist der zweite Baustein. Auffüllbare Hygienespender sollten in ausreichender Zahl gut sichtbar für die Kund:innen aufgestellt werden. Ideal ist eine kontaktlose Infrarotbedienung, damit die Spender nicht selbst zur „Virenschleuder“ werden. Nicht zuletzt bleibt auch Abstandhalten grundlegend für den Infektionsschutz in der Bibliothek.

Hier machen Hinweistafeln, Bodenaufkleber und -matten sowie Tischaufleger die Regeln und Vorschriften überall sichtbar, wo es nötig ist. Absperrsysteme lassen sich einsetzen, wo Besucher:innenströme kontaktfrei geleitet werden müssen, zum Beispiel an der zentralen Informationstheke.

Einzelmaßnahmen werden jedoch nicht ausreichen. Für einen optimalen Infektionsschutz müssen die Bausteine Tröpfchenschutz, Desinfektion und Abstandhalten ineinandergreifen. So erfüllen Bibliotheken die Auflagen bestmöglich, um ihren wichtigen Service auch in Zeiten erhöhter Ansteckungsgefahr bald wieder für die Menschen bereitzustellen.

Karin Kern,
Service und Vertrieb Bibliotheksausstattung
ekz.bibliotheksservice GmbH, Reutlingen

INFORMATION

Die Hygieneschutz-Produkte der ekz finden Sie unter
>> <https://shopping.ekz.de/produkte/hygieneschutz>



Foto © ekz

Lesen digital

Geradezu amtlich wurde wiederholt festgestellt, dass Kinder und Jugendliche nicht mehr lesen. Gleich, ob man den Börsenverein des Deutschen Buchhandels oder Experten wie Manfred Spitzer befragt, den Rat für kulturelle Bildung oder Neurowissenschaftler wie Maryanne Wolf um eine Einschätzung bittet, der Befund ist stets derselbe, dass nämlich Computer und Internet schuld daran seien, den Kindern und Jugendlichen das gründliche Lesen von Büchern auszutreiben. Im digitalen Zeitalter sind Bücher ein Auslaufmodell der Weltaneignung. Wer spricht noch von Lesen, wenn alles digital wird.

Aber auch hier lohnt es sich genauer hinzusehen und nicht jede Behauptung für die Wahrheit zu nehmen. Zum einen sind solche Behauptungen alt. Als 1969 die Sendung Sesamstraße zum ersten Mal im Fernsehen ausgestrahlt wurde, waren sich alle sicher, dass ein solches Format nicht dazu geeignet sei, Kindern etwas beizubringen. Das Gegenteil ist richtig, wie sich ziemlich bald herausstellen sollte und wie wir heute durch eine Reihe von Studien wissen. Die Sesamstraße hat Kinder klüger gemacht, gerade auch Kinder aus benachteiligten Familien. Zum anderen wird seit vielen Jahren untersucht, wie Kinder und Jugendliche ihre Freizeit verbringen und ob Lesen dabei eine Rolle spielt.

Die Studien wie die KIM- und JIM-Studie zeigen entgegen allen Klagen über das Ende des Buches, dass Kinder und Jugendliche in den letzten 20 Jahren unverändert lesen. Die KIM-Studie von 2018 stellt kurz und knapp fest: „Bücher sind ein fester Bestandteil des Medienalltags der Kinder. 51 Prozent lesen regelmäßig in ihrer Freizeit.“ Die Freizeitgestaltung von Kindern und Jugendlichen ist erstaunlich stabil, obwohl heute natürlich Computerspiele und soziale Medien vor allem für Jugendliche eine Selbstverständlichkeit geworden sind. Aber das Lesen haben sie nicht verdrängt.

Neue Medien wie Computer und Internet verdrängen nicht alte, sondern sie treten hinzu. Un-



verändert werden „Harry Potter“ und „Gregs Tagebuch“ gelesen. „Die drei Fragezeichen“ sind für die jungen Leserinnen und Leser so neu wie schon vor Jahrzehnten, ebenso „Bibi und Tina“. Und selbst Brettspiele werden heute mehr verkauft als noch in Zeiten ohne Computer und Internet. Die Zahl der Museumsbesucher steigt von Jahr zu Jahr und die Zahl von Klassikfestivals hat sich in den letzten 20 Jahren verdreifacht und das obgleich die Eintrittspreise mit gestiegen sind. Und noch eine Entwicklung widerlegt die so gängige Rede vom Ende von Buch und Lesen: Der Intelligenzquotient nimmt in allen Industrienationen fast kontinuierlich zu, gerade auch in asiatischen Ländern mit hohem Internetkonsum. Kinder und Jugendliche lesen unverändert und sie werden auch noch etwas klüger.

Trotzdem hat sich natürlich einiges in Sachen Buch und Lesen verändert. Kinder (und Erwachsene) brauchen stärkere Reize. Die Langeweile einer schlecht erzählten Geschichte wird nicht hingenommen, denn es gibt so viel und so viele gut geschriebene Bücher. Dicke, sehr dicke Bücher wie die Romanserie „Ein Lied von Feuer und Eis“ werden verschlungen und intensiv auf

Schulhöfen diskutiert. Geschulte Leser, gleich ob jung oder alt, lesen in beiden Formaten, digital wie analog, lesefernere Gruppen bevorzugen eher digitale Leseformate. Vor allem Jugendliche haben sich eigene Bücherwelten gebaut. Auf sozialen Plattformen wie „Büchertreff.de“ oder „Wattpad“ werden jeden Tag hunderttausend selbstgeschriebene Geschichten geteilt und kommentiert. Literaturstars wie Anna Todd haben hier ihre Serien wie „After“ zu schreiben begonnen und für jedes Kapitel zehntausende Kommentare erhalten. Auf Twitter oder Instagram folgen Millionen der Lyrikerin Rupi Kaur und ihre Gedichtbände werden in mehr als 20 Sprachen dieser Welt übersetzt. Es wird gelesen und über Bücher gesprochen als gäbe es davon nie genug.

Lesen muss gelernt werden. Das geht nicht ganz ohne Mühe und hier hängt viel daran, ob den Kindern abends vorgelesen wird, ob über das Gelesene in der Familie und unter Freunden diskutiert wird oder nicht. Dabei gilt für das digitale Lesen dasselbe wie für das Lesen gedruckter Bücher: Es muss eingeübt und vorgelebt werden. Apps wie „Epic!“, die kindgerechte Literatur und Sach-

bücher neben Lernvideos anbieten, müssen gemeinsam mit den Eltern erkundet, nicht anders als die Hörbuch-Tonies für die ganz Kleinen, zusammen erlernt werden.

Auf kluge Plattformen zum Schreiben und Lesen von Literatur wie „Wattpad“, auf intelligente YouTube-Channels und witzige Instagram-Poeten kommen nur diejenigen Jugendlichen, die Gleichgesinnte gefunden haben. Kultur hat viel mit Kultivierung zu tun. Das ist ein sozialer Vorgang, auch und gerade in digitalen Zeiten. Die Kultivierung des Lesens ist daher unser aller Aufgabe. Es liegt an uns, aus der Explosion der digitalen Möglichkeiten zukünftige Leser zu inspirieren. Die Chancen waren nie besser.

Prof. Dr. Gerhard Lauer,
Professor für Digital Humanities, Universität Basel

INFORMATION

Neues von Gerhard Lauer in seinem Buch „Lesen im digitalen Zeitalter“, wbg, 2020.



Fahren auf Sicht!

Momentaufnahmen aus der Kreativszene

Alles ist anders und jeden Tag aufs Neue. So geht es nicht nur uns, die wir in Zeiten der Corona-Krise unseren Alltag und unser Leben nahezu täglich neu justieren. Was wir heute lesen und schreiben, kann morgen schon veraltet sein. Sicher ist, dass die Bandbreite dessen, wie diese extreme Zeit erlebt wird, individuell sehr unterschiedlich wahrgenommen wird. Dies reicht von der wiederentdeckten Entschleunigung, der Ruhe ein Buch zu lesen oder zu schreiben, über den Verzicht auf liebgewonnene Gewohnheiten bis hin zu existenziellen Krisen, die noch lange nachwirken werden. Wege der Produktion, Rezeption und Distribution werden überdacht. Hart trifft es auch die Kreativszene, die unser Leben auf so vielfältige Weise bereichert. Veranstaltungen in Büchereien, auf Festivals und Kulturbühnen, in Schulen und an Universitäten werden bis weit über den Sommer hinaus abgesagt, was für viele zuerst einmal enorme Einbußen bedeutet. Digitale Angebote müssen auf dem großen Markplatz Internet neu positioniert werden. Branchen erfinden sich in vielen Teilen neu, auch wenn die Möglichkeiten nicht unbedingt neu sind. Aber die Bedingungen sind es, die neu sind und die uns auffordern, vermehrt auf unser Gegenüber zu achten und doch gleichermaßen für sich selbst Vorsorge zu treffen. Insbesondere das liebe Geld macht es uns da nicht einfach. Die Frage der Liquidität schwebt wie ein Damokles-Schwert über manchem Haushalt und manchem Unternehmen. Dabei brauchen wir die Vielfalt unserer Buch- und Kulturbranche so dringend, die der Individualität und Freiheit in unserer Demokratie zuarbeitet und die uns mit ihren bildnerischen, literarischen und musikalischen Welten schon aus so mancher Engführung und geistigen Krise herausgeführt hat. Aus diesem Grund haben wir uns für Sie auf Spurensuche begeben, Momentaufnahmen von Autor:innen und Künstler:innen einzufangen, wie sie diese besondere Zeiten erleben. Neue Gedanken über das eigene Buch oder die eigene CD, Gedichte und Gstanzl sind herausgekommen.



Foto © Rush Shawn

Zukunft ist Illusion und der Weg bleibt das Ziel

Im März 2019 habe ich zu meinem Kinder-Sachbuch „Mein Mauerfall“ den Zeitstrahl entworfen. Unter der Überschrift „Deutsche Zeitgeschichte auf einen Blick“ sind die wichtigsten, ja auch weltverändernden Ereignisse zwischen dem 8. Mai 1945 und dem 3. Oktober 2020 zusammengefasst. Beim Setzen des noch in der Zukunft liegenden Endpunkts kam mir damals der Gedanke: Was, wenn in der Zwischenzeit noch etwas Großes passiert? Vielleicht sogar etwas Größeres als die Friedliche Revolution, das Internet oder die Gründung der EU? Die Menschheitsgeschichte zeigt uns, wie unvermittelt sich Weltgeschehen verändern kann und trotzdem überrascht es, ja schockiert es uns, wenn sich Zukunft plötzlich als Illusion entpuppt und sich Pläne zerschlagen. Konfuzius sagt wohl deshalb, der „Weg ist das Ziel“? Ich bin gespannt, wo er hinführt in dieser bewegten Zeit des Innehaltens.

Juliane Breinl, Schriftstellerin



Juliane Breinl
Mein Mauerfall – Von der Teilung Deutschlands bis heute
ARS EDITION, 2019
144 Seiten, kartoniert/
broschiert
ISBN: 9783845831916
15,00 €



Foto © Ralf Dombrowski

Geschenkte Zeit in der Krise

Seit mehr als drei Wochen gilt nun das eingeschränkte Ausgehgebot. Anstrengend war's besonders am Anfang. Schule online zusätzlich zum Alltag und zur Bewältigung der Absagemails der Veranstalter. Bis einschließlich Mai also keine Konzerte im Moment.

Umso mehr ist die Arbeit und Beschäftigung mit meinem Podcast „Lieder zwischen Himmel und Erde“ beim Sankt Michaelsbund ein großes Geschenk, kann man ja von zuhause aus machen! Die Folgen für den Sommer sind schon skizziert. Wenigstens im Kopf.

Und am neuen Programm „Emerenz – daheim in Chicago?“ weiterbasteln ist eh fein. Die Premiere verschiebt sich halt um ein paar Wochen.

Mit den Kindern enger zusammenzurücken tut auch gut! Klar kommt man an Grenzen. Immer wieder. Aber die schönen Kleinigkeiten, die sich nebenbei plötzlich ergeben, weil neue Spielregeln gelten, sind herrlich.

Wir haben inzwischen alle Filme mit Bruno Ganz als Großvater geschaut, kochen richtig fein nach guten Rezepten, genießen die Ruhe und jetzt die Ferien!

Monika Drasch-Haller, Musikerin

Fürbittgstanzl

Und die (Frankfurter) Synode, das wird die Probe, ob unser Kirch wird überlebn. Jetzt mutig denken, mit Liebe lenken, Dann wird's der Herrgott in Gottsnam gebn.



Foto © Hans Gärtner privat

Hoffentlich nicht für die Katz

Ob es im rechten Augenblick erschien, das „KatzenKinderBuch“?

Eher nicht. Wer fand im März Zeit für das beliebteste Haustier der Deutschen? Das auch noch, zu Unrecht, verdächtigt wurde, das Corona-Virus zu übertragen. Herausgeber und Illustratorin können ihr Buch nun leider nicht in Lesungen vorstellen. Sei's drum. Das „KatzenKinderBuch“ ist da. Nicht für die Katz, so hoffen sie. Denn die Texte sind langlebig. Elena Buonos 90 Cover-„gatti“ laden ein, die 112 Seiten der Anthologie mit ausgesuchten Geschichten, Rätseln und Schelmerieen erfahrener Autor:innen zu genießen und sich passende Texte zum Selber- und Vorlesen herauszusuchen. Viel Spaß wünsch ich Euch!

Hans Gärtner, Herausgeber und Autor



Hans Gärtner
KatzenKinderBuch
Geschichten, Rätsel, Schelmerieen
Mit Bildern von Elena Buono
VERLAGSHAUS SCHLOSSER, 2020
111 Seiten, gebunden
ISBN: 9783962002749
17,90 €



Foto © Franziska Gehm Privat

Wenn die Welt wackelt

„Wieso änderten sich Sachen, wieso konnte nicht alles bleiben, wie es war, wo es doch gut war?“, fragt sich Carla, die Heldin meiner neuen Serie „Carla Chamäleon“. Durch die Corona-Krise hat sich sehr viel in meinem Leben geändert. Dinge, die gestern noch gut und so selbstverständlich waren, dass ich sie meistens übersehen habe, weiß ich jetzt zu schätzen. Die ganze Welt wackelt. Wir werden straucheln, wieder Schritt finden und anders durchs Leben gehen als zuvor.

Franziska Gehm, Schriftstellerin



Franziska Gehm
Carla Chamäleon. Bd. 1: Oh Schreck, ich bin weg!
ROWOHLT TB, 2020
240 Seiten, gebunden
ISBN: 9783499218477
12,99 €



Foto © Miriam G. Möllers, Berlin

Leerstellen füllen, muss passieren

Es herrscht Leere im neuen Share-Desk-Bereich bei Oetinger, auf den Fluren des in Kurzzeit getretenen Hanser Verlags und in den Büros der Fischer-Mitarbeiter, die alle ins Homeoffice geschickt wurden. Herbst-Bücher werden verschoben, weil das Frühjahrsprogramm auf den Verkaufstischen geschlossener Buchhandlungen einstaubt. Wenn das Corona-Virus hoffentlich im Herbst vorbei ist, lassen sich viele „alte“ Neuheiten entdecken, wozu also Nachschub herstellen? Arme Autoren, arme Übersetzer! Wenn die Medien mitziehen würden, ließen sich jetzt, wo es keine neue Oper zu feiern gibt, seitenweise Bücher vorstellen (auch im Netz). Denn die Leute haben Zeit zu lesen. Und wenn man überall zwischen die Besprechungen ein kleines Feld schöbe mit dem Slogan: „Du kriegst deine Bücher überall. Sie kommen jetzt nur per Post oder Fahrrad von deinem Buchhändler“, dann ließen sich allseits ein paar Probleme lösen. Es muss nur passieren!

Mein Buchtipp: Als Stellas Erinnerungen an ihren verstorbenen Vater und der Familienhund in einem schwarzen Licht verschwinden, begibt sie sich auf eine abenteuerliche Reise durch das Universum.

Uwe-Michael Gutzschhahn,
Schriftsteller und Übersetzer



Michelle Cuevas
Der Tag, an dem mir ein kleines schwarzes Loch zulief
Aus dem Amerikanischen übersetzt von Uwe-Michael Gutzschhahn
FISCHER KJB, 2020
240 Seiten, gebunden
ISBN: 9783737341950
13,00 €

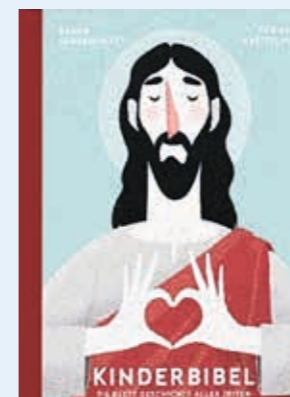


Foto © Martin Burgdorff

Neues kreieren

Mitte März wurde vieles anders und mit der Umstellung kamen die Fragen: Bleiben wir gesund? Schaffen wir das finanziell? Wie geht es weiter? Konkrete Antworten lassen sich darauf nicht geben, trotzdem versuche ich optimistisch zu bleiben. Denn den Unsicherheiten können wir etwas entgegensetzen: Solidarität und Kreativität. Wir sind – mehr denn je – für einander da, obwohl wir Abstand halten müssen. Wir erfinden unseren Alltag neu, improvisieren und verändern Abläufe. Und wir schreiben Geschichte. Ich wünsche mir, dass spätere Generationen in den Geschichtsbüchern lesen werden, dass die Menschen die Corona-Krise genutzt haben, um mit Herz und Verstand eine nachhaltige Zukunft zu kreieren.

Tobias Krejtschi, Illustrator



Georg Langenhorst/
Tobias Krejtschi
Kinderbibel. Die beste Geschichte aller Zeiten
VERLAG KATHOLISCHES BIBELWERK, 2019
208 Seiten, gebunden
ISBN 9783460245129
34,00 €



Johannes Öllinger
Brieflieder
TIMEZONE, 2019
14,00 €



Foto © David Gruber

Briefe schreiben

Die Ausgangsbeschränkung bedeutet für viele, dass sich das Leben entschleunigt. Man trifft weniger Menschen, aber der Kontakt zu Kollegen, Familie und Freunden kann mit Telefonaten, Mails oder Videokonferenzen gepflegt werden. Für mein Projekt Brieflieder habe ich viele Briefe bedeutender Persönlichkeiten gelesen. Vielleicht mag sich der ein oder andere jetzt wieder einmal die Zeit nehmen, Gedanken und Erlebnisse zu sammeln und zu Papier zu bringen. Es ist sicherlich reizvoll, einen Brief in den Postkasten zu werfen und dann ein paar Tage auf die Antwort zu warten.

Johannes Öllinger, Musiker

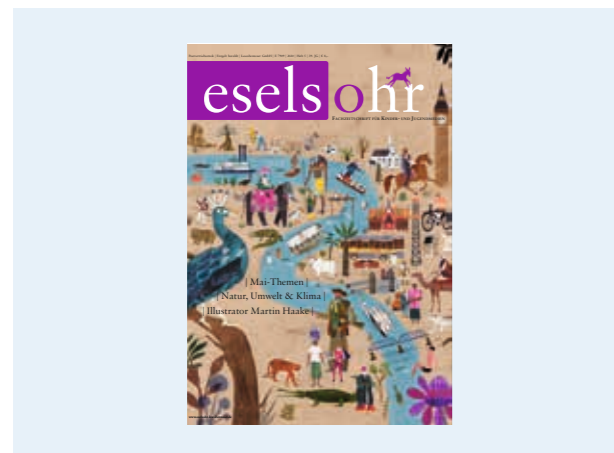
>> www.johannesollinger.com/projekte/brieflieder/



Quarantäne für das geschriebene Wort

Dieses Jahr fielen die Messen in Leipzig und Bologna aus. Was tun wir dort? Wir tauschen uns aus, zum einen mit Lesern, dann mit Verlagen und mit Kulturschaffenden, denen das Kinderbuch am Herzen liegt. Manchmal ist der Austausch so, dass er sich in barer Münze äußert, indem Abos abgeschlossen und Anzeigenstaffeln verkauft werden. Dann wieder ist der Kontakt ideell und nachhaltig. Von der Freude, viele Freunde wiederzusehen, die man nur halbjährlich trifft, ganz abgesehen. Nun hat Corona ein Loch in den Kalender gefressen, ein Loch in das Anzeigenbudget und ein Loch in die Herzen der Buchschaffenden, denn Hauptabsatz- und Nutzungsweg, die Buchhandlungen und Bibliotheken, bleiben geschlossen. Covid-19 nimmt nicht nur vielen Menschen die Luft und das Leben, es reduziert letzteres auch auf lediglich zwei systemrelevante Papiere: Mundschutzfließ und Toilettenpapier. Und schickt eine unglaubliche Kulturleistung, das geschriebene Wort, in Quarantäne.

Christine Paxmann,
Herausgeberin des *Eselsohr*, Fachzeitschrift für Kinder- und Jugendliteratur (gegründet 1982)



Andrà tutto bene

Dietrich Bonhoeffer, an dessen 75. Todestag wir am 8. April denken, hat im Gefängnis niedergeschrieben, was ihm die Angst vor der Zukunft nimmt. Nämlich der Glaube, dass Gott uns Menschen in jeder Notlage so viel Widerstandskraft geben will, wie wir brauchen. Aber er gebe sie, so Bonhoeffer, nicht im Voraus, damit wir uns nicht auf uns selbst, sondern allein auf ihn verlassen. Ein Gedanke, der auch in Corona-Zeiten hilft? Auch freischaffenden Autoren wie mir? Jedenfalls ist es jetzt mit Lesungen in Bibliotheken, Schulen und Buchhandlungen vorbei. Was fehlt, sind nicht nur die Einnahmen, sondern auch der Austausch, das lebhaftige Zusammensein, die Resonanz, das Stiften von Anregungen und das Selbst-Angeregtwerden. Vielleicht ist es hilfreich, auch in dieser Notlage sich nicht nur an Statistiken und Fallzahlen zu orientieren oder auf die Erfindung eines Medikaments zu hoffen, sondern auf Kräfte zu vertrauen, die wir uns selbst nicht geben können. Wie heißt es doch so schön auf den Transparenten, die Menschen in Italien an ihre Fenster und Balkone hängen: *Andrà tutto bene* – Alles wird gut!

Alois Prinz, Schriftsteller



Alois Prinz
Dietrich Bonhoeffer
Sei frei und handle!
INSEL VERLAG, 2020
270 Seiten, kartoniert/
broschiert
ISBN 9783458364719
10,00 €



Zwischen Loslassen...

...im Hamsterrad der Termine, einem daheimen Urlaubsempfinden, Damoklesdröhnen in der Ferne und dem Schreiben von nächtlichen Gedichten verbeibe ich eine besondere Zeitspanne. Trotz allem sehe ich dem Frühling positiv entgegen. Gottseidank haben wir einen Garten – das

emsige Geilen und Treiben, die ersten Zitronenfalter, die Zaunkönige, die durch die Hecken purzeln, all das hält mich auf dem mentalen Teppich. Demut vor der Natur ist das Gebot der Stunde. Und ich frage mich, wie es den Tieren in dieser menschenleeren Zeit wohl geht. Vermutlich um einiges besser.

Die Statements wurden gesammelt von Dr. Claudia Maria Pecher, Sankt Michaelsbund, Landesfachstelle München

gebet auf der arche noah
oink-oink schnurr-schnurr summ zwitscher
gack-gack-gack miau gurr fieps-fieps
rrroaaarrr-rrroaaarrr maunz-maunz
röööhr guru ahuuu-hu
krah-krah meck-meck krah-krah tschilp-tschilp
u-huuu nag-nag-nag wau i-aah kiwitt
quack-quack-quack-quack gock-gock-gock zirp
grunz-grunz-grunz muh-muh-muh bäh-bäh-bäh wüüü-ü-ü
tröööt kuckuck muck-muck-muck tööröööröö
blubb-blubb schnatt-schnatt-schnatt tsss put-put-put-put
mäh-mäh fauch-fauch-fauch a-huuuu-uuuuuh
grrrr wuff kikeriki bsssst mäh-mäh-mäh
amen

Arne Rautenberg,
Dichter

Aufgelesen!

Ein kleines ABC der (digitalen) Lese- und Medienangebote gegen den Corona-Blues

Auch wenn der Publikumsverkehr bis auf Weiteres eingestellt bzw. eingeschränkt ist, Veranstaltungen wegbrechen und es für Kulturangebote keinen öffentlichen Raum gibt, so können auf jeden Fall digitale Angebote genutzt werden. Für die attraktive Freizeitgestaltung sind digitale Spiel- und Beschäftigungsideen heiß begehrt. Viele Bibliotheken bieten ihren Kund:innen inzwischen Bilderbuchkinos und Vorlesungen online an. Ausstellungen können virtuell besucht und verlinkt werden.

Wir empfehlen einen Blick auf die örtlichen Bildungsanbieter:innen, die mit ihren Angeboten neue Vermittlungswege gehen müssen. So finden sich auch bei den Katholischen Bildungswerken, Volkshochschulen und örtlichen Vereinen inzwischen sehr viele kostenfreie Online-Angebote, die inhaltlich gut zu den Medienangeboten der Büchereien passen: Von Fitness für Daheimgebliebene, von Kirchenführungen bishin zu praktischen Tipps für die aktuelle Garten- und Balkonsaison beim heimischen Gartenbauverein.

Ausstellungen und Museen der Region virtuell besuchen

Er gilt als einer der besten Illustratoren Europas, viele meinen sogar, weltweit. Seine Kunden sind die New York Times, die Bayerische Staatsoper, die Zeit. So jemanden vermutet man eher in einem Atelier in Berlin oder New York. Der Künstler Marco Wagner hat aber in Bischofsheim in Unterfranken die perfekte Umgebung für sich und seine Arbeit gefunden. Der 38-jährige gebürtige Würzburger ist Grafikdesigner und Illustrator. Seine aktuelle Ausstellung „rage against the dying of the light“ in Frankfurt läuft seit dem 20. März und kann derzeit auch virtuell besucht werden. Ausstellung zu go:

>> <https://youtu.be/H8efrRaZ2uU>

Bildungsgerechtigkeit durch Online-Veranstaltungen fördern

Wenn Sie Bilderbuchkinos und Lesestunden auf Ihrer Website oder über YouTube anbieten möchten, sollten Sie laut Deutschem Bibliotheksverband im Vorfeld Ihrer Online-Veranstaltungen die Rechteinhaber:innen um Genehmigung bitten. Dies sind oft Verlage, können aber auch Autor:innen/Künstler:innen sein. Die Anfrage kann in der Regel ganz schnell über eine eMail erfolgen. Tipp: Die meisten Verlage haben bereits ihre geltenden Richtlinien ins Netz gestellt, um den Bildungseinrichtungen ihre Arbeit zu erleichtern und Einzelanfragen vorzubeugen. Der Magellan-Verlag hat hierzu einen Leitfaden erstellt:

>> www.magellanverlag.de/inhalt/leseproben/leitfaden/

Chancen von Service- und Liefermöglichkeiten kritisch prüfen

Derzeit werden viele kreative Lösungen angedacht, wie Büchereien trotz Schließung ihre Benutzer:innen mit Lesestoff versorgen können. So werden Notausleihen oder auch Abhol- und Bringdienste von Büchern und Medien kontrovers diskutiert. Diese Angebote sind zwar gut gemeint, wir raten jedoch zum jetzigen Zeitpunkt davon ab. Es sind die Vorgaben des Ministeriums zur Schließung von Büchereien einzuhalten. Sollten Sie individuelle Chancen entdecken und Ausnahmelösungen erwägen, so sprechen Sie diese unbedingt vorher mit Ihren Träger:innen ab. Achten Sie dabei in jedem Fall auf die geltenden Schutzvorkehrungen. Gelistet unter:

>> www.infektionsschutz.de

Datenbanken von Munzinger und Duden Basiswissen Schule

Büchereien können einen temporären Account für vier Wochen bestellen. Dieser Testaccount kann auch an Büchereikund:innen weitergegeben werden! Besonders interessant ist der Schüler-Duden, der Materialien in sechs Fächern für die Klassen 5 bis 10 beinhaltet und Abiturvorbereitung für zwölf Fächer bietet. Informationen zur Freischaltung des temporären Accounts erhalten Sie bei Birgit Senff: >>[Birgit.Senff@munzinger.de](mailto:birgit.senff@munzinger.de)

Entdecke die Seitenstark-Welt

Ausgewählte Angebote zur Information über Corona, zum Lernen zu Hause und gegen Langeweile präsentiert ab sofort ein neues Online-Spezial. Bildungseinrichtungen können die Tipps auch auf der eigenen Homepage einbinden, um ihren Schüler:innen ohne großen Aufwand attraktiven Lernstoff und Freizeitspaß zur Verfügung zu stellen. Den Lehrkräften bietet Seitenstark eine Schuldatenbank, die die multimedialen Angebote nach Themen, Unterrichtsfächern und Klassenstufen sortiert.

Siehe: >> www.seitenstark.de

Füreinander da sein – Solidarität zeigen

Vor den Osterfeiertagen wurden die Einschränkungen aufgrund der Corona-Krise noch einmal besonders schmerzlich spürbar, für Familien wie für Freunde. Doch gleichzeitig spüren viele Menschen in dieser Zeit den Wert von sozialen Beziehungen und Solidarität, beobachtet der EKD-Vorsitzende Heinrich Bedford-Strohm: „Menschen kümmern sich umeinander. Das ist wirklich eine sehr berührende Entwicklung.“ Der Münchner Kardinal Reinhard Marx warnt in seiner Osterbotschaft vor einem Auseinanderdriften der Welt. Die Corona-Krise „darf nicht dazu führen, dass die Ungleichheiten und Gräben, die Ungerechtigkeiten und Spannungen in unseren Ländern und

global größer werden“, mahnt der Erzbischof von München und Freising. Über das kirchliche Leben in Zeiten von Corona werden Sie aktuell informiert unter: >>www.mk-online.de

Goethe-Institut

Das Team des Goethe-Instituts stellt Kindern und Jugendlichen eine Reihe spannender Beiträge vor, die gemütlich von der Couch aus entdeckt werden können. Spielen, hören, lesen, Wissen testen! Siehe unter:

>> www.goethe.de/ersatzprogramm

#Hashtag – sich in sozialen Netzwerken über Literatur austauschen und ein Zeichen setzen

Die Stiftung Lesen hat die #zuhauselernen-Challenge ins Leben gerufen, bei der jeder auf Instagram oder Facebook mitmachen kann. Die Aktion richtet sich an alle Menschen, die derzeit zu Hause sind und wird von zahlreichen Prominenten unterstützt. Siehe unter:

>> www.stiftunglesen.de/aktionen/vorlesen-corona/zuhauselesenchallenge

Unter dem Hashtag #poetryforlocals können Menschen auf Instagram ihre Lieblingsgedichte posten oder in einem Video vortragen. Mit der Aktion, ins Leben gerufen von Schauspieler und Regisseur Daniel Brühl, sollen kleine Läden, Cafés und Restaurants in der Nachbarschaft unterstützt werden.

Informieren Sie über Ihre digitalen Angebote auf allen Kanälen...

... auf Ihrer Bücherei-Website bzw. prominent auf den Gemeindeseiten, auf der Startseite des Onlinekatalogs, in einer Pressemitteilung, in der Ansage des Anrufbeantworters, auf vorhandenen Social-Media-Kanälen, per Newsletter an die Kund:innen oder mit einem Aushang. Bieten Sie Familien, Firmen, Gemeinden, Schulen, Vereinen und allen, die derzeit auf der Suche nach Angeboten für zu Hause sind, Ihre Hilfe und maßgeschneiderte Orientierungshilfen im Umgang mit Ihren digitalen Produkten und Online-Diensten an. In diesem Sinne hat sich auch die Stadtbücherei Altötting etwas einfallen lassen:

>> www.altoetting.de/rathaus/staedtische-liegenschaften/stadtbuecherei/

Kinderbuchautor:innen lesen im Livestream

Tolle Neuigkeiten für Geschichtenfans: Mit einer Live-Schaltung aus ihren privaten Wohnzimmern lesen Autor:innen wie Kirsten Boie, Isabel Abedi oder Martin Baltscheit jeweils eine Stunde lang aus ihren Büchern für Kinder im Alter von fünf bis zehn Jahren vor. Anschließend gibt es eine Runde, in der Fragen beantwortet werden. NDR und SWR streamen die Lesestunde live auf dem YouTube-Kanal vom SWR Kindernetz.

>> www.kindernetz.de

Lernleseplattform Onilo.de

Als digitale Plattform bietet Onilo.de vielfältige Möglichkeiten nicht nur zum gemeinsamen Lernen, sondern auch zum individuellen Lesen, zum Homeschooling und zum heimischen Lesen. So wird für einen Monat kostenlos und unbürokratisch voller Zugriff auf die Inhalte gewährt. Mit dem Rabattcode „Krisenhilfe“ kann eine Entde-

ckerlizenz im Reiter „Monatslizenzen“ bestellt werden. Nach Freischaltung ist ein Zugriff auf alle Boardstories, Unterrichtsmaterialien und Bastelanleitungen möglich.

Besuchen Sie: >> www.onilo.de

Mehrsprachige Informationen zum Corona-Virus tragen zu mehr Transparenz bei

Die Bundesregierung informiert in verschiedenen Sprachen über den aktuellen Stand zur Corona-Pandemie. Das Angebot und die Inhalte werden laufend aktualisiert. Zufindenunter:>> www.integrationsbeauftragte.de/ib-de/amt-und-person/informationen-zum-coronavirus

Onleihe – eMedien bequem von zu Hause aus nutzen

Angemeldeten Nutzer:innen stehen zahlreiche elektronische Medien wie eBooks, Hörbücher, digitale Zeitungen, Zeitschriften und eLearning-Angebote zur Verfügung. Um auch nicht angemeldeten Bürger:innen die Nutzung dieser Dienste zu ermöglichen, bieten viele Büchereien den Bewohner:innen ihrer Region vor Ort kurzfristig spontane Anmeldungen online oder telefonisch an. So kann relativ einfach ein befristeter Zugang gewährt werden und Sie steigern damit die Attraktivität Ihrer Bücherei. :

>> www.st-michaelsbund.de/onleihe

Podcast „Ein Buch“

Der Podcast bietet jede Woche eine neue Buchempfehlung, entdeckt und sorgfältig geprüft von zwei begeisterten Leserinnen und Buchprofis aus dem Hause des Sankt Michaelsbundes. Ein Podcast-Angebot für alle, die immer auf der Suche sind nach guten Büchern und für Menschen, die immer wieder nach Lesetipps gefragt werden. Der Podcast kann über Spotify, Deezer, Apple Podcast,

Google Podcast und RSS-Feed abonniert werden. Hören Sie rein unter:

>> www.mk-online.de/podcasts

Stiftung Lesen

Die Stiftung Lesen bündelt ihre Angebote für Familien mit Kindern und Lehrkräfte. Auf der eigens eingerichteten Website sind digitale Vorlesegeschichten zu finden, Vorlese-Apps, Buchempfehlungen, Bastel- und Aktionsideen, Ideen zum Vorlesen für Kinder ab einem Jahr, Corona für Kinder erklärt. Sie finden das Angebot unter:

>> www.stiftunglesen.de/aktionen/vorlesen-corona/

Tolle Idee! – Grüße aus der Bücherei in Zeiten von Corona

Ein Büchereiteam meldet sich über die Sozialen Medien, auf der Homepage oder auf der Startseite des WebOPACs zu Wort und hat eine eindeutige Botschaft für die Leser:innen: „**Liebe Leserinnen und Leser, ohne Euch ist die Bücherei zu leise, zu leer und zu aufgeräumt. Ihr fehlt uns! Wir wünschen Euch eine gute Zeit und bleibt gesund! Hoffentlich bis bald, Euer Büchereiteam!**“ Diese Botschaft ist übrigens nicht nur in Zeiten von Corona ein wohlthuender und erfrischend anderer Gruß. Die Aktion kann etwa zu Beginn der Ferien oder auch im Rahmen einer Veranstaltung für einen Aha-Effekt sorgen. Nutzt die Bücherei keine Sozialen Medien oder andere Kanäle im Netz, kann der Gruß ausgedruckt und an die Büchereitüre, ins Schaukastenfenster oder an andere bei Ihnen gut frequentierte „Schwarze Bretter“ aufgehängt werden.

Vorlesen – „Einfach vorlesen“ - das virtuelle Geschichtenregal

Wöchentlich stehen auf diesem Portal drei neue Vorlesegeschichten aus bekannten Kinderbuchverlagen kostenfrei zur Verfügung. Die Geschichten eignen sich für Kinder ab drei, fünf und

sieben Jahren. Die Geschichten sind jeweils vier Wochen lang online. Sie können ganz einfach auf dem Smartphone oder Tablet angeschaut oder ausgedruckt werden und sind mit vielen Illustrationen versehen. Newsletter abonnieren unter:

>> www.einfach-vorlesen.de

Zusammen sind wir stark – Kontakte pflegen und neu aufbauen

Neben örtlichen Bildungsanbieter:innen bieten auch Autor:innen und verschiedene weitere Kulturschaffende virtuelle Angebote, mit denen die Bücherei ihren Platz im kulturellen Leben und ganz bewusst als wichtiger Partner vor Ort für viele Einrichtungen auch virtuell sichtbar machen kann. Bieten Sie sich gerne auch aktiv als Tandempartner:in an. Vielleicht können Sie ja auch schon frühzeitig eine Live-Lesung in Ihrer Bücherei planen. Die Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendliteratur stellt Ihnen gerne den Kontakt her:

>> www.akademie-kjl.de bzw. josef.roessner@akademie-kjl.de

Welttag des Buches am 20.09. – Buchgutschein nicht aufgehoben, nur aufgeschoben!

Eine Verschiebung auf die Zeit nach den Sommerferien ist aktuell die einzig realistische Option, die Aktion noch in diesem Jahr stattfinden zu lassen. Um die Verschiebung gut kommunizieren zu können, wurde ein einprägsamer und öffentlichkeitswirksamer Termin ausgesucht: der Weltkindertag am 20. September 2020. Rund um diesen Feiertag werden die ursprünglich geplanten Aktionen stattfinden.

>> www.welttag-des-buches.de

Elisabeth Straube,
Sankt Michaelsbund, Landesfachstelle München



Von Arbeit, die man sieht und nicht sieht

Was macht eigentlich die Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendliteratur in Volkach? Gut, vieles kann man auf der Homepage nachlesen (www.akademie-kjl.de), aber mit der Akademie ist es wie mit einem Eisberg, 6/7 sieht man nicht. Da ist einmal die viele Vorbereitungsarbeit für Veranstaltungen. Referent:innen müssen gewonnen, Einladungsflyer gestaltet und verschickt werden, Gremien einberufen, Jurys gebildet und alles mit Leben gefüllt werden. Drei Projekte dieses Frühjahrs sind nur durch den unermüdbaren ehrenamtlichen Einsatz der Beteiligten zustande gekommen. Zwei davon sind realisiert, ein anderes ist im Augenblick in der Warteschleife der C-Krise, somit aufgeschoben, nicht aufgehoben.

Der „Korbinian“ Paul Maar-Preis beschäftigt die fünf Jurymitglieder Dr. Jana Mikota, Dr. Gabriele von Glasenapp, Dr. Claudia Pecher, Stefan Eß, Martin Anker und meine Wenigkeit für kurze Zeit intensiv. Nach einer Vorauswahl eingesandter Romane, die 2019 veröffentlicht wurden, erreichen ca. 20 Bücher die Juror:innen, die am Ende Sieger und Platz 2 und 3 künden, meist mit erstaunlicher Einigkeit. Der mit Geld dotierte Preis geht auf eine Initiative des Autors Paul Maar zurück, der der Akademie von Anfang an verbunden ist, und wird unterstützt durch das Bayernwerk, das die Prämie jährlich in einer feierlichen Veranstaltung vergibt.

Recht so!

Ein weiteres Projekt ist „Jedem Kind sein Recht“, ein Buch zum Jahrestag der Kinderschutzkonvention. Hier werden anhand von Beispielen der Kinderliteratur, einzelne Paragrafen der Konvention erklärt. Die Broschüre ist zu beziehen direkt unter www.akademie-kjl.de/veranstaltungen-projekte/jedem-kind-sein-recht/ und konnte dank zahlreicher Unterstützung von Institutionen, Verlagen und Einzelpersonen realisiert werden. Ein gelungenes Beispiel interdisziplinärer Zusammenarbeit, das zeigt, was ein Schulterschluss von Experten im Kinder- und Jugendbuch zustande bringen kann. Wie sehr genau dieses Buch nun auch in der C-Krise helfen kann, um Homeschooling- und Homechilling-Alltag zu verbessern, zeigt das LITERARISCHE ANTIVIRUS PROGRAMM gegen den Corona-Blues, mit Lesungen verschiedener Kinder- und Jugendbuch-Autor:innen, die u.a. mit ihren Texten an der Broschüre „Jedem Kind sein Recht“ beteiligt sind. Eröffnet wurde der digitale Auftritt des virtuellen Extrablattes mit Gedichten von Uwe-Michael Gutzschhahn. Ihm folgten zahlreiche Kolleg:innen nach, dafür ist die Akademie ihm und allen Beteiligten sehr dankbar.



Optisch ansprechen!

Ein Projekt, das thematisch durch keinen Virus der Welt vertrieben werden kann, ist eine Aktion, die Illustration und Schöpfung in den Mittelpunkt stellt. Der Name: Laudato si', nach der zweiten Enzyklika von Papst Franziskus aus dem Jahr 2015. Damals erklärte der Papst einen Wendepunkt, auch in der Kirchengeschichte, denn die Enzyklika setzt schwerpunktmäßig auf den Schutz unseres gemeinsamen Hauses, der Schöpfung.

INFORMATION

Die Broschüre „Jedem Kind sein Recht: 30 Jahre Kinderrechtskonvention“ enthält thematisch passende Kinder- und Jugendbuchempfehlungen sowie zahlreiche Praxistipps. Zu finden im Online-Shop unter: [>>www.michaelsbund.de/kinderrechte](http://www.michaelsbund.de/kinderrechte)

Die Broschüre „Laudato si“ sowie Plakate zur Broschüre sind ab September gegen eine Versandgebühr bei der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur im Paket für kleine Ausstellungen erhältlich.

Für das Projekt der Akademie und des Sankt Michaelsbundes wurden namhafte Illustrator:innen eingeladen, IHR Bild der Schöpfung zu schicken und mit wenigen Worten zu erklären. Die daraus entstehende Broschüre, sowie Plakate sind nicht nur künstlerisch ein Highlight, sondern vertonen und verbildlichen ganz individuelle Sichtweisen zum Thema. Der kleine c-bedingte Zeitaufschub durch entfallene Frühjahrs-Messen (wo eine Vorstellung angedacht war), kann dem Projekt nur helfen zu wachsen und zu einem einzigartigen Oeuvre zu werden. Hier kommen Ansichten und Blickwinkel zustande, die in der täglichen Schul- und Bibliotheksarbeit, aber auch bei Kommunion, und Firmunterricht eingesetzt werden können – modern, zeitlos, unangepasst und dennoch mit einem einheitlichen Tenor: Jetzt müssen wir etwas tun! Alle Projekte zeigen eine große Ansprache der jungen Leser:innen, sowie aller Literaturvermittler, ein ganz wichtiger Aspekt der Arbeit der Akademie, die sich natürlich auch fachlich akademischen Themen widmet und somit ein breite Adressiertheit erreicht.

Christine Paxmann,

Herausgeberin des Eselsohr, seit 1982 die unabhängige Fachzeitschrift für Kinder- und Jugendliteratur im deutschsprachigen Raum (www.eselsohr-leseabenteuer.de)

Aus der Münchner Büchereizentrale Sichten und aktualisieren Sie weiterhin Ihre Bestände!

Trotz der noch immer schwierigen Situation führen wir unsere Beratungsarbeit unverändert fort, so dass Sie auch jetzt Ihre Büchereibestände prüfen und aktualisieren können. Dabei unterstützen wir Sie auf vielfältige Art und Weise. Unsere Buchberaterinnen gehen dabei ganz individuell auf Ihre Wünsche ein und unterbreiten Ihnen gerne themen- und zielgruppenorientierte Vorschläge für mögliche Bestandsergänzungen und Aktualisierungen.

Besuchen Sie auch weiterhin gerne unseren Showroom, um die Buch-Neuerscheinungen zu sichten, sich ausführlich beraten zu lassen und für Ihre Bücherei zu bestellen. Bitte beachten Sie, dass wir aufgrund der aktuellen Situation für Ihren Showroom-Besuch ein konkretes Zeitfenster vorgeben müssen. Bitte vereinbaren Sie deswegen telefonisch Ihren Besuchstermin unter folgender Nummer: 089 / 23 225 453

Darüber hinaus finden Sie aktuelle Themen- und Novitätenlisten, die Sie beim Bestellen unterstützen und sicherstellen, dass Ihr Bestand immer auf dem neuesten Stand ist, genauso wie tagesaktuelle Buchempfehlungen und viele weitere Informationen in unserem Online-Shop unter www.michaelsbund.de

Aus gegebenem Anlass bieten wir ab sofort unseren Büchereien Desinfektionsmittel für Hände und Flächen, Reinigungstücher sowie Mund- und Nasenmasken an. Alle Artikel mit ausführlichen Informationen zur Verwendung sowie eine Anleitung zur richtigen Handhygiene finden Sie unter www.michaelsbund.de/desinfektion

Da in diesem Frühjahr keine Diözesankurse stattfinden können, haben wir für Sie ein entsprechendes Special im Shop erstellt. Entdecken Sie die wichtigsten Novitäten des Frühjahrs, Buchbespre-

chungen unserer Buchberaterinnen sowie besondere Themen wie das Religiöse Buch des Monats und den Katholischen Kinder- und Jugendbuchpreis. Außerdem haben wir übersichtlich alle Titel zusammengestellt, die unsere Buchberaterinnen auf den Diözesankursen vorgestellt hätten. Bei diesen Titeln finden Sie die ausführlichen Empfehlungstexte aus den Buchvorstellungen. Diese Listen finden Sie im Online-Shop unter: www.michaelsbund.de/dioezesankurse

Nach Bestellung treffen die bestellten Artikel innerhalb weniger Tage wunschgemäß bearbeitet bei Ihnen ein und Sie können in Ruhe sichten, sortieren und einarbeiten. Damit die Zustellung reibungslos erfolgen kann, bitten wir Sie: Sorgen Sie gerade in der aktuellen Zeit dafür, dass Sie Lieferungen annehmen können. Wir liefern immer an die von Ihnen angegebene Lieferadresse.

Mit unserer Versandungsmail erhalten Sie einen Identcode, mit dem Ihre Sendung nachverfolgen und den Abstellort ändern. Bitte sorgen Sie dafür, dass die Pakete angenommen werden.

INFORMATION

Facebook:

www.facebook.de/michaelsbund

Instagram:

www.instagram.com/michaelsbund.de

Podcast „Ein Buch“:

www.michaelsbund.de/podcast

Buchberatung & Bestandsaufbau sowie Terminvereinbarung für Ihren Besuch

Tel.: 089 / 23225 453

buchberatung@st-michaelsbund.de

Kundenservice & Fragen zur Bestellung

Tel.: 089 / 23225 400

service@michaelsbund.de

Einige ausgewählte Buchempfehlungen unserer Buchberaterinnen für das Frühjahr 2020:



Lesley Kara
Das Gerücht
DTV, 2020
dtv Taschenbücher 26242
400 Seiten, kartoniert/
broschiert
ISBN 9783423262422
15,90 €

Zuerst ist es nur ein Gesprächsfetzen, den Joanna aufschnappt. Jemand hat von jemandem gehört, der jemanden kennt, der behauptet, in ihrem idyllischen Städtchen am Meer würde seit Jahren eine aus der Haft entlassene Frau leben, die als Kind einen Spielkameraden erstochen hat. Um sich interessant zu machen, erzählt die alleinerziehende Maklerin davon in ihrem Buchclub und tritt damit unabsichtlich eine Welle von Ereignissen los. Plötzlich gerät jede Frau Ende 50 unter Verdacht, auch die, die ihr sehr nahestehen. „Das Gerücht“ ist spannend und gut aufgebaut. Der Clou: Mit der Enttarnung der Kindermörderin ist diese Geschichte noch lange nicht zu Ende erzählt.

(Empfohlen von Susanne Steufmehl)



Frank Berzbach
Die Schönheit der Begegnung
32 Variationen über die Liebe
EISELE VERLAG, 2020
192 Seiten, gebunden
ISBN 9783961610785
20,00 €

„Wie habt Ihr euch eigentlich kennengelernt?“ Das ist wohl eine der Fragen, die Paaren am häufigsten gestellt werden. Dem Anfang einer Beziehung unterstellt man gerne einen besonders romantischen Zauber. Frank Berzbach hat daraus ein Buch gemacht, in dem er 32 mögliche Szenarien anbietet, in denen sein Ich-Erzähler eine Frau namens Linh kennenlernt. Ob im Café, im Zug,

bei einem Konzert oder im Sex-Shop, mit einer Ausnahme führt jede seiner „Variationen über die Liebe“ zum Fazit „Und so hat es begonnen. Genau so.“ „Die Schönheit der Begegnung“ ist ein Buch, das ich jedem empfehle, der ein Faible für süffig geschriebene Gegenwartsliteratur mit einer Prise Romantik hat.

(Empfohlen von Susanne Steufmehl)



Katrin Bongard
Es war die Nachtigall
HANSER, 2020
272 Seiten, kartoniert/
broschiert
ISBN 9783446266094
16,00 €

Wer Shakespeares Romeo und Julia kennt, weiß, wie die romantische Beziehung zwischen der engagierten Tierschützerin Marie und dem Hobbyjäger Ludwig ausgehen wird. Trotz ihrer so gegensätzlichen Lebenseinstellung verlieben sich die beiden unsterblich ineinander. Mit dem Kennenlernen wächst die Bereitschaft, dem anderen zuzuhören und die eigenen Grundsätze kritisch zu hinterfragen. Doch als trotz aller Widerstände ein Happy End zum Greifen nahe liegt, passiert ein tragischer Unfall...

Eine aktuelle Thematik mit viel Stoff zum Nachdenken, zwei unversöhnliche Lager und eine hochemotionale Liebesgeschichte machen dieses Buch für junge Leute absolut lesenswert.

(Empfohlen von Angelika Rockenbach)



Sandra Grimm
Alles Julia – Wie ich das tollste Haustier der Welt bekam
 LOEWE VERLAG, 2020
 80 Seiten, gebunden
 ISBN 9783743202207
 8,95 €

Seit neuestem wohnt Julia mit ihren Eltern in der Stadt. Beim Spazierengehen im Park trifft Julia auf ein Pony, das sich an ihre Fersen heftet und ihr bis nach Hause folgt. Natürlich will Julia das Pony behalten und natürlich sind die Eltern wenig begeistert. Gemeinsam mit der netten Charlotte aus ihrer Klasse, setzt Julia alles daran, Papa und Mama von einem Pony als Haustier zu überzeugen.

Kurze, lustig erzählte Episoden, sympathische Charaktere und ein abwechslungsreich gestaltetes Layout sind die Pluspunkte dieser neuen Erstlesereihe, die kleinen Mädchen mit Sicherheit gefallen wird.

(Empfohlen von Angelika Rockenbach)



Christoph Augner
Selbstoptimierung ist auch keine Lösung Schluss mit dem Perfektionswahn
 PATMOS VERLAG, 2020
 152 Seiten, gebunden
 ISBN 9783843612326
 16,00 €

Mit diesem aktuellen, jedoch fatalen Trend, der mittlerweile alle Lebensbereiche durchdringt, geht der Psychologe sachkundig und in seiner Intention gut nachvollziehbar scharf ins Gericht. Er beschreibt die Ursachen und Motive dieses negativen Optimierungskults, den Versuch, einen effizienteren Menschen, ein perfektes Leben, und generell Lebenserfolg gestalten zu wollen und bietet

Denkanstöße zu Auswegen aus dieser nachweislichen Sackgasse des „personal tunings“. Augner vermittelt wichtige Lebenseinsichten, die dabei helfen sollen, eigene Werte zu finden, für sein eigenes Leben Prioritäten zu setzen, ungeachtet der Meinung anderer. Ein fokussierter Blick auf viele beunruhigende gesellschaftliche Entwicklungen, der zu einem Perspektivwechsel anstiften will, was mit diesen Augen-Öffner-Botschaften gelingen sollte!

(Empfohlen von Elisabeth Burgis)



Sandra Winkler
Das Kinder Verstehbuch
 Alles über Schnullerwerfer, Gemüseverweigerer und Matratzenhüpfer
 DTV, 2020
 320 Seiten, gebunden
 ISBN 9783423282253
 15,00 €

Versteh' einer die Kinder – mit diesem hübsch illustrierten Buch gelingt es völlig unaufgeregt und erhellend instruktiv. 40 Fragen zu bestimmten kindlichen Verhaltenssituationen werden mit psychologisch nachvollziehbaren Erklärungsmustern beantwortet. Auf jeweils ca. 3 Seiten wird besprochen, warum Kinder Kuscheltiere abgöttisch lieben, Angst vor Monstern unterm Bett haben oder sich so gern verstecken und trotzdem so verdammt schlecht darin sind. Dieser liebevolle Blick hinter die kleinen Alltagskrisen ermöglicht Konfliktbewältigung im Vorfeld und verhilft zu einem entspannten Erziehungsalltag. Fazit: Erzählender Ratgeber und verständnisfördernder Erkenntnispool mit Unterhaltungspotential.

(Empfohlen von Elisabeth Burgis)

INFORMATION

Die Übersicht über alle Buchempfehlungen der Diözesankurse sowie die Besprechungstexte finden Sie unter:

>> www.michaelsbund.de/diozesankurse



Märchen-Comics versus Corona-Blues

Sicherlich haben Sie sich schon gefragt, wer die hinter sinnigen Märchen-Comics zu Corona-Zeiten gezeichnet hat, die das Cover unseres Magazins zieren: OL, bürgerlich Olaf Schwarzbach (*1965 in Berlin), ist ein deutscher Comiczeichner. Selbst beschreibt er sich in einem Interview mit uns als „mittelalt, ruhesuchend, Kaltblüter“. Seine Kindheit und Jugend in der DDR schildert er uns in seinem Buch „Forelle Grau“ (Berlin Verlag, 2015). Ab und an wird er als „Zeitzeuge in Schulen eingeladen“ und „alle halbe Jahre meldet sich ein ehemals erfolgreicher Filmproduzent, der die Geschichte verfilmen möchte, letzter Anruf kam gestern. Er melde sich, wenn es konkret wird, sagte er wieder.“ OL erlernte in der DDR den Beruf des Offsetdruckers und arbeitete als Kupferdrucker beim Staatlichen Kunsthandel. 1988 beschlagnahmte das Ministerium für Staatssicherheit nach einer privaten Ausstellungseröffnung Comics, daraufhin floh OL 1989 nach München. Karikaturisten wie

„Greser und Lenz, Rattelschneck oder George Booth“ inspirieren ihn. An Comics liebt er „Phantasiewelten, Geschichten lesen, Bilder gucken, abschalten“. Heute lebt und arbeitet OL in Berlin und zeichnet unter anderem für den Tagesspiegel, Die Zeit, die Berliner Zeitung und n-tv.de. „Seit 23 Jahren“, erzählt OL rückblickend, „veröffentliche ich wöchentlich einen Strip in der Berliner Zeitung.“ Und warum Märchen in Corona-Zeiten? „Märchen sind eine neue Serie, gut zu illustrieren, wiedererkennbar, vertraut. Meine jüngste Tochter ist 6 Jahre alt, ich stelle mir vor, dass Eltern und ihre Kinder die Cartoons gemeinsam betrachten und weiterspinnen.“

Mails an OL schrieben Regina Heinritz, Dr. Claudia Maria Pecher, Elisabeth Straube, Sankt Michaelsbund, Landesfachstelle München

P. S. Denn eins muss man ihm lassen, er rührt sein Gegenüber trefflich an.



Jetzt Lieblingsbücher unter www.michaelsbund.de bestellen!

LESEN UND GUTES TUN

Unterstützen
Sie Ihre
Bücherei!

SO EINFACH FUNKTIONIERT ES:

1. 

Unter www.michaelsbund.de
Lieblingsbücher **in den**
Warenkorb legen

2.  **BESTÄTIGEN**

Ja, ich möchte folgende Bücherei unterstützen:

Im Schritt „Bestätigen“ **Ihre Bücherei auswählen** und Bestellung abschicken

3. 

Die Bücherei erhält
eine **Unterstützung** vom
Sankt Michaelsbund

 Sankt Michaelsbund
Online-Shop
michaelsbund.de

Wir sagen Danke!

Corporate Communications: Maßgeschneiderte Dienstleistungen für Sie!

Wer von Ihnen wünscht sich nicht die Normalität zurück? Und wer ist der Meinung, dass wir alle trotzdem für unsere Kund:Innen und Leser:innen da sein müssen? Dankeschön! Genau so geht es uns im Bereich Corporate Communications. Und jede:r versucht, einen Beitrag in dieser besonderen Situation zu leisten.



Gestaltungsfragen, Werbemittel und Kommunikations- beratung

Wir sind auch oder gerade jetzt weiter Ihr Ansprechpartner für Gestaltungsfragen, Werbemittel und

Kommunikationsberatung. Sie sehen das Team im bewusst klein gehaltenen Bild. Es handelt sich um eine interne Video-Konferenz, in der wir uns jeden Tag zu den Themen des Tages und den anstehenden Aufgaben austauschen. Sie können uns nach wie vor über unsere Festnetznummern erreichen und wir freuen uns sehr auf Ihren Anruf oder Ihre Anfragen per eMail. Es ist gerade viel los und die Meldungen in den Nachrichten lassen uns alle nicht kalt. Dennoch haben Sie vielleicht jetzt andere Zeitfenster und dadurch die Möglichkeit, das längst geplante Werbemittelpaket endlich anzugehen, die Kommunikation Ihrer Bücherei neu aufzustellen oder eine Social-Media-Präsenz ins Leben zu rufen.

Für die Themen Werbemittelpaket und Kommunikationsberatung kommen Sie bitte direkt auf uns zu! Unsere kostenlosen „Facebook-für-Einsteiger“-Seminare sind aktuell auf Eis gelegt. Wir arbeiten jedoch bereits an einem Online-Format, das den Start in die Kommunikation über Social Media Schritt für Schritt begleitet.

Hier zwei digitale Angebote vor, die wir Ihnen noch empfehlen möchten:

Mario Giordano liest live auf Facebook

Sie erinnern sich an den gutaussehenden Mann mit dem großen Hasen-Tattoo am Arm? So hat der sympathische Autor im vergangenen Jahr im Rahmen der 84. Jahrestagungen des Sankt Michaelsbundes auf Hirschberg eine unterhaltsame Lesung gegeben. Mario Giordano stellt täglich auf seiner Facebook-Seite (einfach nach „Mario Giordano“ suchen) quer Beet aus den aktuellen Neuerscheinungen Bücher vor. Er lässt sich von Verlagen und Autor:innen Bücher zusenden, liest sie und stellt sie anschließend live vor. Damit möchte er, wie er sagt, den Buchhandel und die freischaffenden Autor:innen unterstützen, die durch die Absagen der wichtigen Messen viel Rückhalt für ihre Arbeit und z.T. Existenzgrundlage verloren haben. Er kündigt die kurzweiligen Lesungen mit Titel, Themen und Uhrzeiten am Tag zuvor auf Facebook an.



streamkultur

Eine Übersicht über die verschiedensten Arten von Live-Streams ist auf Twitter zu finden. Unter dem Motto KULTUR STATT SOCIAL DISTANCING finden Sie bei streamkultur „Wer live streamt, was, wo und wann“. Auch diese Quelle möchten wir Ihnen ans Herz legen.



INFORMATION

Ihre Ansprechpartner:innen finden Sie unter:
>> www.st-michaelsbund.de/ueber-uns/ansprechpartner/corporate-communications.html

Podcast im Homeoffice



Smartphones. Immer den Rat meiner erfahrenen und krisenerprobten Radiokollegen im Ohr, das Telefon so zu halten, als sei es ein Nutellabrot.

Susanne Steufmehl,
Buchberaterin im Sankt Michaelsbund

In meinem Homeoffice liegt zurzeit ein besonders hoher Bücherstapel, weil alle „Podcast-Kandidaten“ jetzt hier sind. Wäre schlimm, wenn über die Homeoffice-Zeit die Lektüre ausgeht! Notiert und getextet wird sowieso während des Lesens, das mache ich immer so. Aber jetzt wo die S-Bahn-Fahrten als Lesezeit wegfallen, kann ich endlich in der Sonne lesen, draußen auf der Terrasse – ein klares Plus an Lesequalität. Mein eigentlich geplanter nächster Podcast wurde aber abrupt ausgebremst: Kaum war der Text fertig, kam vom Verlag die Nachricht „Erscheinen verschoben“. Die Verlage fürchten eben zur Zeit Einbußen im Verkauf von Neuerscheinungen. Also der Neue von Marco Balzano erst im Juni, auf das Buch kann man sich jetzt schon freuen, ein Geheimitipp aus dem Homeoffice.

Gabie Hafner,
Radio-Redaktion im Sankt Michaelsbund

INFORMATION

Den Podcast ganz bequem abonnieren: Spotify, Apple Podcast, Google Podcast, Deezer oder am PC anhören auf: >> www.mk-online.de



Neues von Pater Anselm Grün

Buchbesprechung, Textauszug und Interview

Die durch die Corona-Pandemie erzwungenen Ausgangsbeschränkungen stellen jeden von uns und die Gesellschaft auf eine Belastungsprobe. Der Benediktinerpater Anselm Grün hat nicht gezögert, den Menschen für diese Krisenzeit sehr schnell einen hilfreichen Ratgeber an die Hand zu geben, um möglichst gut mit der unumgänglichen Situation zurechtzukommen. Der Autor zeigt, wie es gelingen kann, auch eine derartige unfreiwillige Quarantäne-Situation gut zu meistern: indem man Abschied nimmt von manchen Zielen, die man aufgeben muss, sich dafür aber neue Ziele setzt, statt nur im Nachtrauern des Verpassten zu verharren; indem man sich einen neuen Tages-Rhythmus mit festen Ritualen schafft, weil gewisse Strukturen dem Menschen ein stützendes Geländer sein können; indem man sich auch auf engstem Raum noch einmal Rückzugsnischen schafft, um dort zur inneren Ruhe zu kommen; in einer ausgewogenen Balance von Distanz und Nähe, Reden und Zuhören; indem man seine eigenen Emotionen nicht verdrängt, sondern zulässt und aushält - und das dann aber auch den Anderen zugesteht.

Es ist wunderbar, dass dieses in der aktuellen Situation so überaus hilfreiche Buch auch so schnell vorgelegt werden konnte, dennoch ist es keineswegs ein übereilter Schnellschuss, sondern inhaltlich sehr fundiert und wird darum auch weit über die jetzige Krise hinaus seinen hohen Wert behalten.

Freuen Sie sich auf einen Textauszug aus dem Buch „Quarantäne“ (S. 27 – 29):

Es gibt immer wieder Zeiten und Momente in unserem Leben, in denen wir sprichwörtlich aus der Bahn geworfen werden, aus unserer Lebens-Fahrspur geraten sind. Normalerweise ist unser Alltag heute so durchgetaktet, dass wenig Raum für Überraschungen bleibt. Wir sprechen davon, dass jemand „gut durchstrukturiert“ ist, also gut organisiert. Wie strukturiert – und dabei oft fremdbestimmt – wir eigentlich wirklich leben, spüren wir vor allem dann, wenn das Leben plötzlich nicht mehr strukturiert und geordnet ist. Genau das erleben jetzt Millionen Menschen. All das, was dem Alltag vorher Struktur und Form gegeben

hat, bricht weg. Die Menschen, die wir vorher getroffen haben, können wir nicht mehr treffen. Die Orte, die uns Kraft und Freude gaben, können wir nicht mehr besuchen. Die Unternehmungen, die wir vorher voller Neugierde und Elan angegangen sind, die Hobbys, die uns Spaß gemacht haben, sind erst einmal eingefroren. Vieles, was unserem Leben Rhythmus gibt, steht still. Und wenn wir aus unserem Rhythmus sind, werden wir unruhig und friedliches Zusammenleben zu Hause wird unmöglich. Wenn also diese Lebens-Strukturen wegbrechen, merken wir auf einmal, wie wichtig Strukturen für uns sind. Wir brauchen in unserem Alltag Geländer, an denen wir uns orientieren und festhalten können, die uns Sicherheit geben und Halt. Ganz besonders brauchen wir solch ein Geländer jetzt – wir brauchen neue Rituale.

Das Wort Ritus oder Ritual kommt aus dem Griechischen, es kommt von »arithmos«, was im Deutschen „Zahl“ bedeutet. Ritual ist also das Abgezählte. Die indische Wurzel wiederum »rtāh« drückt eine andere wichtige Dimension aus, es bedeutet so viel wie: „angemessen, stimmig“. Rituale vollziehen also etwas, das dem Menschen und seinem Lebensrhythmus angemessen ist, das recht und richtig für ihn ist. Das ist wichtig: Denn die Suche nach Ritualen soll nicht zu einem Leistungsdruck ausarten. In einer Stresssituation, in der viele sich befinden könnten, wäre gerade das

kontraproduktiv. Es geht darum, in Freiheit seine eigenen Rituale zu finden, die zu einem passen, die stimmig sind für den Charakter, die Lebensumstände oder auch die Ziele. Nicht jedes Ritual ist für jeden geeignet. Nehmen Sie sich ruhig die Freiheit, ein Ritual anders zu gestalten, damit es für Sie stimmig ist. Auch die konkreten Vorschläge hier sollen inspirieren, um selbst die Rituale zu finden, die zu Ihnen, Ihrem Umfeld und Ihrer Situation passen.

Rituale, so könnte man es auch bildlich ausdrücken, sind Geländer für die Seele. In Zeiten, in denen wir unsere Gewohnheiten verlieren, in Zeiten wie jetzt, aber auch generell in Umbruchzeiten, sind Gewohnheiten enorm wichtig. Sie strukturieren unser Leben im Ganzen und unseren Tagesablauf im Kleinen. Es geht um Alltagsrituale, um Rituale in der Arbeit und der Beziehung, im Sport und bei der Freizeit – gerade dann, wenn alles im Umbruch ist und wir geliebten Gewohnheiten nicht nachgehen können. Das Wunderbare ist, dass wir in all den Lebensbereichen, die trotz Quarantäne oder Isolation weiter Bedeutung haben, die wichtig für unsere Gesundheit und Zufriedenheit sind, neue Rituale erfinden können. Das kann neue Kreativität wecken, das kann ungeahnte Potenziale in uns aufschließen. Neue Rituale können auch neue Saiten in uns zum Klingen und Schwingen bringen.



Anselm Grün
Quarantäne!
Eine Gebrauchsanweisung
 HERDER, 2020
 96 Seiten, gebunden
 ISBN 9783451388699
 14,00 €

Jetzt im Online-Shop bestellen:
 >>www.michaelsbund.de/quarantaene

Das Gefühl, in gesegneten Räumen zu wohnen

Interview mit Pater Anselm Grün

Anselm Grün stand dem Sankt Michaelsbund für Fragen zu dieser besonderen Zeit zur Verfügung. Die Antworten zeigen, wie intensiv sich der Benediktiner mit der aktuellen Situation auseinandergesetzt hat, und dass er auch um praktische Ratschläge nicht verlegen ist:

Pater Anselm, gibt es etwas, was wir ganz praktisch tun können gegen die Angst vor Erkrankung oder Einsamkeit?

Der erste Schritt ist, dass wir die Angst annehmen. Ja, ich kann krank werden. Das gehört zu meinem Menschsein. Aber mit meiner Angst soll ich mich dann unter den Segen Gottes stellen und vertrauen, dass ich nicht aus Gottes guter Hand fallen kann, ganz gleich, ob ich gesund oder krank bin. Auch die Einsamkeit gilt es anzunehmen. Sie tut manchmal weh. Aber die Chance besteht darin, das Alleinsein in ein All-Eins-Sein zu verwandeln. Ich spüre das Alleinsein, aber auf dem Grund meiner Seele bin ich eins mit allen Menschen. Dann fühle ich mich nicht isoliert, sondern zugehörig. Natürlich kann ich auch gute Freunde anrufen, damit ich mich nicht allein fühle. Beides ist wichtig: gute Kontakte und auch eine Kultur der Einsamkeit.

Was sollten wir in der Situation der weitreichenden Isolation beachten, um gesund zu bleiben?

Es ist gut, sich zu schützen. Das ist kein Egoismus. Vielmehr gilt der Grundsatz: Ich schütze mich, um dich zu schützen. Aber wir sollen nicht ängstlich jeden Kontakt meiden. Wir sollen die Regeln beachten, Abstand von 1,5 m und sich öfter die Hände waschen. Aber wir sollen nicht in Panik geraten.

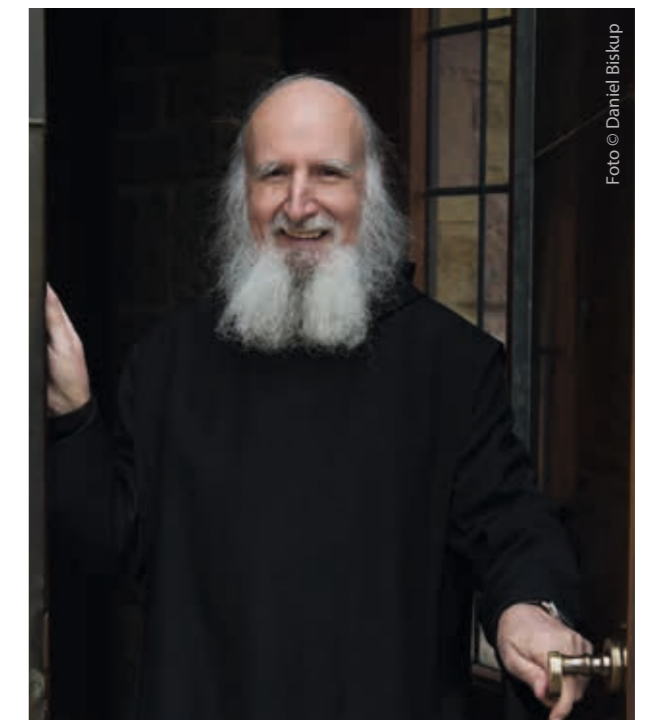


Foto © Daniel Biskup

Können Sie uns ein wohltuendes Ritual für den Alltag in Quarantäne empfehlen?

Stellen Sie sich aufrecht hin, erheben die Hände zum Segen und lassen den Segen Gottes strömen zu allen Menschen, mit denen Sie sich verbunden fühlen. Und lassen Sie den Segen auch in die Räume Ihrer Wohnung strömen, damit Sie das Gefühl haben, in gesegneten Räumen zu wohnen. Dann wird Ihnen Ihre Wohnung nicht zum Gefängnis, sondern zum Ort, an dem Sie Gottes heilende Nähe spüren.

Das Gespräch führte Stefan Eß,
 Direktor Sankt Michaelsbund, München



Buchtipps für Kinder



Heidi Trpak
Willi Virus. Aus dem Leben eines Schnupfenvirus
 TYROLIA, 2020
 26 Seiten, gebunden
 ISBN 9783702234867
 16,95 €

Niemand mag ihn, niemand findet ihn sympathisch und alle wollen ihn möglichst schnell wieder los werden. Aber er ist auch wahrlich kein netter Zeitgenosse, bringt er doch eine rinnende, tropfende oder gar verstopfte Nase, tränende Augen und im schlimmsten Fall auch noch Kopfschmerzen mit sich. Wir dürfen vorstellen: Willi Schnupfenvirus. Doch auch, wenn ihn fast alle kennen, so ist kaum bekannt, welche Art von Unwesen er in unserem Körper genau treibt und mit welcher beeindruckenden Mitteln ihn dieser wieder los wird. Heidi Trpak legt hier ein geniales Sachbilderbuch vor. Was passiert da eigentlich im Körper? Was genau sind denn nun Fresszellen, Abwehrzellen und Gedächtniszellen und wie kann ich mich und andere vor einer Ansteckung schüt-

zen? Das sind die Fragen, die ebenso informativ wie kurzweilig beantwortet werden. Die Illustrationen stammen von Leonora Leitl, die durch die Wahl innovativer Techniken (u.a. mit gefrorener Gelatine) einen sachlich richtigen und gleichzeitig wunderbaren Einblick in diese faszinierende und beeindruckende Mikrowelt ermöglicht.

Maximilian Mihatsch, Sankt Michaelsbund, Landesfachstelle München

Im Online-Shop bestellen unter:

>> www.michaelsbund.de/virus

Das Corona-Virus für Kinder einfach erklärt!

In diesem Video der Stadt Wien, das sich speziell an Kinder richtet, wird leicht verständlich erklärt, was das Corona-Virus überhaupt ist, was es tut und wie man sich davor schützen kann:

>> https://youtu.be/_kU4oCmRFTw



Rainer Oberthür, Religionspädagoge und Autor aus Aachen, stellt Ihnen sein neues Buch persönlich vor und fragt:

**„WIE WOLLEN WIR LEBEN?
 WIE WERDEN WIR GLÜCKLICH UND
 ERFAHREN WIR SINN?
 WIE SOLLEN WIR LEBEN?
 WIE SCHAFFEN WIR FRIEDEN UND
 GERECHTIGKEIT FÜR ALLE?
 WIE DÜRFEN WIR LEBEN?
 WIE WERDEN WIR FREI IN EINER
 MENSCHLICHEN WELT?
 WIE WERDEN WIR LEBEN?
 WIE ERHALTEN WIR DIE ERDE FÜR
 EINE LEBENSWERTE ZUKUNFT?
 WIE WOLLEN WIR LEBEN?“**

Mit diesen Fragen beginnt mein neues und so aktuell geworden Buch „Die Zehn Gebote“, erschienen im Januar 2020 und doch wie aus einer anderen Zeit. Meine eigenen, vertrauten Sätze lese ich ganz neu. Die Corona-Krise drängt uns andere Sichtweisen auf. Wird es danach ein „Weiter-so“ geben? Wie lange werden wir die nur scheinbaren Selbstverständlichkeiten bewusst wahrnehmen? Erhalten wir uns beim Umgang miteinander Freundlichkeit, Geduld und Demut? Gehen wir zurück in dieselbe Konsumhaltung oder entscheiden wir bewusster und fairer beim Warenkauf, bei Sport, Unterhaltung und Kultur? Wohin gehen Ihre Gedanken zu meinen Fragen? Und woran denken Sie bei folgenden Worten zum 8. Gebot in dieser Zeit?



Rainer Oberthür
Die zehn Gebote
 GABRIEL, 2020
 56 Seiten, gebunden
 ISBN 9783522305365
 15,00 €

„DU SOLLST nichts Falsches aussagen gegen deinen Nächsten.

Sprache hat eine gewaltige Macht: zum Guten und Bösen, im Großen und Kleinen.

Worte können Freunde zu Feinden machen und mitten im Frieden Kriege anzetteln.

Das Gebot richtet sich gegen das Lügen mit böser Absicht und schädlicher Wirkung, bei dem die Nächsten und die Gemeinschaft ihr Gesicht und ihre Würde verlieren.

Zu lügen heißt: denen Unwahrheiten sagen, die Recht auf die ganze Wahrheit haben.

Falsch reden heißt: Gerüchte ungeprüft nachsprechen, eine Wahrheit Lüge nennen.

Eine Lüge, die sich als Wahrheit verkleidet, kann Wut und Hass hervorbringen.

Die Lüge vergiftet die Beziehungen und zerstört den Belagten wie den Lügner.

Vertrauen und Verlässlichkeit, Gerechtigkeit und Liebe haben keine Chance mehr.

Die Lüge bedroht die Freiheit – Ehrlichkeit und Wahrheit aber ermöglichen Gutes.

DU WIRST nichts Falsches aussagen gegen deinen Nächsten.“

Im Online-Shop bestellen unter:

>> www.michaelsbund.de/gebote

Achtsamkeit in Krisenzeiten

- Was kann ich für mich tun?



Entspannung für Körper, Geist und Seele

In diesen von Krisen und Verunsicherung geprägten Zeiten gerät unser Gehirn in den Stress- bzw. Alarmmodus. Angst und so manche Sorgen um uns und andere lähmen uns. Wie wäre es, wenn es uns gelingt, gelassen, zuversichtlich und besonnen zu bleiben? Und auch in den aktuell herausfordernden Zeiten immer wieder in einen Zustand der inneren Stabilität zu kommen?

So hat Ihnen Jessica Rose, Expertin für innere und äußere Schönheit in München, Entspannungsübungen und Rituale für Ihren Alltag mitgebracht und stellt sie Ihnen zum einfachen Nachmachen vor. Zudem hat P. Alfons Friedrich SDB, Pfarradministrator des Pfarrverbands Haidhausen in München, einen Impuls und eine Gebetsanregung für Sie, um das, was Sie innerlich bewegt ins Gespräch mit Gott zu bringen.

„It's time to shine“ – im Alltag loslassen mit Jessica Rose

Seit fast 10 Jahren arbeitet Jessica als staatlich geprüfte Kosmetikerin im medizinischen und ästhetischen Bereich. 2011 wurde sie als beste Kosmetikerin Bayerns ausgezeichnet. Sie ist Ausbilderin für Kosmetik bei der IHK und gehört zur Prüfungskommission der HWK für den Bereich

Kosmetik. Inspiriert durch ihre eigene Geschichte, sind für Jessica innere und äußere Schönheit untrennbar miteinander verbunden. Menschen dabei zu unterstützen, ein Stück vom anstrengenden Alltag loszulassen und eine Herzensverbindung mit sich selbst aufzubauen, erfüllt Jessica mit großer Freude und Dankbarkeit. Was einst als Herzensprojekt begann, wächst stetig weiter. So leitet sie heute neben dem eigenen Kosmetikraum erfolgreich Workshops und Retreats zu den Themen Wohlbefinden, Selbstliebe und Meditation. Als angehende Yin-Yoga-Lehrerin und durch ihre 26-jährige Tanzerfahrung ist auch der Körper ein fester Bestandteil ihrer Arbeit. Kurz: Bei Jessica bekommen Sie Entspannung für Körper, Geist und Seele.

Ihre Vision in einem Satz: It's time to shine!

SO FINDEST DU MICH IN DEN SOZIALEN MEDIEN



jessica.rose.innerouterbeauty



Jessica Rose

Deine kleine Auszeit – To Go



Entspannungs-Druckpunkte

Sanfte Druckbewegungen auf bestimmte Körperstellen beeinflussen den Energiefluss im Körper. Wähle eine für Dich angenehme Druckstärke. Die Dauer liegt pro Druckpunkt bei 2-5 Minuten. Atme währenddessen ruhig und gleichmäßig. Hand: Finde mit dem rechten Daumen den Mittelpunkt der linken Handfläche. Die linke Hand ruht in der rechten Hand. Danach die Hand wechseln. Ohr: Greife mit dem Daumen hinter Deine Ohrmuschel und lege den Zeigefinger vorne auf den Punkt. Der Daumen ruht und mit dem Zeigefinger zeichnest Du kleine Kreise. Gesicht: Aktiviere den Punkt zwischen Deinen Augenbrauen durch kreisende Bewegungen mit dem Mittelfinger.

Dein Mindset

Eine positive Affirmation ist ein selbst bejahender Satz, den wir uns selbst wieder und wieder sagen können, um unsere Gedanken positiv zu lenken. Notiere auf einen kleinen Zettel drei Sätze, wie Du Dich aktuell fühlen möchtest. Zum Beispiel: „Ich bin gesund“, „Ich schaffe das“, „Ich bin in meiner Kraft“ und dann nutze diesen Zettel als Deinen täglichen Begleiter, der Dich erinnert. Lese Deine Sätze so oft wie möglich. Wichtig ist, dass Du versuchst, Deine Sätze zu fühlen. Es ist ganz normal, wenn es nicht sofort funktioniert. Verbinde Dich einfach immer wieder mit dem dazu gehörigen Gefühl, wenn Du Deinen Satz liest. Schließe dafür gerne Deine Augen. Passend dazu habe ich eine



Meditation mit positiven Affirmationen für Dich, die Dich dabei unterstützt, Positives noch mehr zu integrieren. Kopfhörer rein und „positive vibes on“. Viel Freude dabei!!

Energy-Balls



Dein Power-Snack für unterwegs. Grundrezept für ca. 15 Energy-Balls: 50g Haferflocken, 140g weiche Datteln, 30g reines Kakaopulver. Verfeinern mit: Nüssen, Zimt, Kokosflocken, getrockneten Früchten, Leinsamen, Chiasamen. Alle Zutaten zerkleinern und mixen (Thermomix, Standmixer). Aus der fertigen Masse Kugeln formen und im Kühlschrank lagern. Letzter Schritt & meine Empfehlung für Dich: Genieße Deinen gesunden Snack heute ganz bewusst mit allen Sinnen und schalte Dein Umfeld für einen kurzen Moment einfach „auf stumm“.

„Wenn mein Körper entspannt ist, kann sich mein Geist entspannen. Und wenn mein Geist entspannt ist, dann höre ich die Stimme meines Herzens.“
~Jessica Rose

Inner Balance @ Home Meine Top 5

Mind-Clearing

Stelle einen Timer auf fünf Minuten und schreibe in dieser Zeit alle Deine Gedanken, Sorgen und Zweifel in Dein Tagebuch oder in ein Notizheft. Raus aus dem Kopf, aufs Blatt Papier. Die Gedanken müssen keinen Sinn ergeben, es geht darum, Deinen Geist zu entlasten. Eignet sich wunderbar als morgendliches Ritual nach dem Aufstehen, um mit noch mehr Leichtigkeit in den Tag zu starten.

Atemübung 4-7-8

Eine wundervolle Methode, um Dein Nervensystem bewusst und schnell zu entspannen. Setz oder stell Dich bequem hin. Atme tief ein und tief aus. Berühre während der Übung mit Deiner Zungenspitze den Gaumen hinter den Schneidezähnen.

1. Schließe den Mund und atme durch die Nase ein, zähle innerlich bis 4.
2. Halte den Atem an und zähle gedanklich bis 7.
3. Hauche nun den Atem durch den Mund wieder aus und zähle währenddessen innerlich bis 8.
4. Wiederhole diese Übung mindestens 3x.

„Dance it out“

Eine meiner Lieblingsübungen. Durch drei Minuten tanzen lässt Du Deine Anspannung los und lädst positive Gefühle ein. Wirkt Wunder nach einem intensiven Arbeitstag oder bei Gedankenkreisen. Nimm Dir Platz zum Bewegen und wenn Du magst, schließe Deine Augen, um die Musik noch besser zu spüren. Wähle Deine Lieblingsmusik (gerne ein bisschen flotter) und los geht's! Ganz wichtig: Atmen! Dann schüttele Dich, klopfle Deinen Körper von unten nach oben aus, springe. Tu alles was Dir dabei hilft, Anspannung loszulassen. Stell Dir vor, Du gibst mit jeder Bewegung Stress ab. Alle Deine Gedanken, Sorgen und Zweifel schüttele Du ganz einfach raus. Am Ende kannst Du Deinen Körper von Deiner Kopfkrone bis zu den Füßen noch einmal ausstreichen. Dann stelle oder setz Dich kurz hin und spüre nach. Spüre Deinen Herzschlag, das Kribbeln und die Wärme, die sich in Deinem Körper ausgebreitet haben. Nimm die freigewordene Energie und ein befreiendes Gefühl wahr und schenke Dir zum Abschluss Dein schönstes Lächeln.

„Dankbarkeit ist die Erinnerung des Herzens.“
~Jean-Baptiste Massieu

Die Kraft der Dankbarkeit

Dankbarkeit hat mein Leben auf eine magische Art und Weise verändert, deshalb möchte ich meine Gedanken dazu mit Dir teilen. Dankbarkeit ist ein kraftvolles Werkzeug, um noch mehr Fülle und Glück in Dein Leben zu ziehen. Du hast es verdient, ein erfülltes und glückliches Leben zu leben!

Dankbar zu sein, ist eine der schnellsten und einfachsten Übungen, um zu mehr guten Gefühlen und positiven Gedanken zu gelangen. Stelle Dir vor, Du bist ein riesiger Magnet. Vielleicht hast Du schon mal von dem Gesetz der Anziehung gehört. Gleiches zieht Gleiches an. Das Gefühl von Freude, Liebe und Leichtigkeit zieht entsprechende Ereignisse in Dein Leben, wie eine magnetische Kraft. Umgekehrt verhält es sich genauso mit dem Gefühl von Traurigkeit, Ärger oder Wut. Natürlich ist es normal, sich nicht immer gut zu fühlen. Du hast die Wahl, in welchem Gefühl Du verharrst oder wann Du Dich aktiv für ein anderes Gefühl entscheidest, was Dich in eine positive Schwingung bringt. Und hier kommt die Dankbarkeit ins Spiel. Das Gefühl von Dankbarkeit ist ein Werkzeug, mit dem Du Dich ganz alleine aus einem Tief herausholen kannst. Lasse Dankbarkeit zu Deiner täglichen Routine werden und Du wirst schnell merken, wie auch Dein Leben sich auf eine magische Art und Weise verändern wird. Hier zwei Übungen für Dich:

Übung 1: Morgenritual

Beginne den Tag mit einer Sache, für die Du heute früh besonders dankbar bist (Kaffee, Tee, eine warme Dusche). Sage Dir in Gedanken: „Danke, danke, danke“. Wo empfindest Du diese Dankbarkeit in Deinem Körper? Dann denke an einen Menschen, für den Du heute besonders dankbar bist. Sage Dir auch hier in Gedanken die Worte: „Danke, danke, danke“. Schicke Deine Dankbarkeit nun zu diesem besonderen Menschen. Du kannst Dir ein helles Licht vorstellen, das von Deinem Herzen zu dem Herzen dieser Person fließt. Zum Schluss sagst Du wieder: „Danke, danke, danke“ zu Dir selbst. Spüre auch hier, wie die

Dankbarkeit jetzt durch Deinen gesamten Körper fließt. Genieße für einen kurzen Moment dieses angenehme Gefühl. Nimm hier noch einen tiefen Atemzug. Atme tief ein, tief aus und starte nun ganz kraftvoll in diesen neuen Tag und Du wirst umgeben sein von kleinen und großen Wundern!

Übung 2: Every Day-Journaling

Nimm Dir 10-15 Minuten am Tag Zeit und schreibe zehn Punkte auf, für die Du heute besonders dankbar bist. Es können kleine Dinge sein oder auch große. Beginne Deinen Satz mit: „Ich bin dankbar, dass ...“, indem Du Deine ganze Aufmerksamkeit auf die Dankbarkeit richtest, entsteht ein gutes Gefühl. Sobald Du Dich in einer Situation befindest, die nicht optimal verläuft, erinnere Dich an das, was alles gut läuft. Es bedarf vielleicht am Anfang etwas Übung, aber mit der Zeit wird sich etwas verändern.

„Mach Dich selbst glücklich und schenke Dir Zeit.“
~Jessica Rose

Call it Me-time

Ab heute lade ich Dich mindestens einmal die Woche dazu ein, Dir etwas Gutes zu tun und Zeit mit Dir selbst zu verbringen, dem wichtigsten Menschen in Deinem Leben. Hier kommen ein paar Anregungen für Dich:

- Kennst Du das? Du kochst für Deine(n) beste Freundin/besten Freund und bereitest dieses Essen mit besonders viel Liebe zu. Auf dem Teller sieht alles sehr appetitlich aus. Wie sieht Dein Essen aus, wenn Du es für Dich selbst kochst? Bereite Dir heute eine Mahlzeit Deiner Wahl zu und stecke ganz bewusst genauso viel Liebe hinein, wie für Deine Liebsten!
- Mach einen Spaziergang in der Natur ohne Handy, ohne Begleitung. Lade Deine Batterie wieder auf und lass Dich von Deinen Sinnen führen. Was siehst Du? Was hörst Du? Wie riecht es dort, wo Du bist? Erlaube Dir wieder, mehr Kind zu sein. Sei neugierig und achtsam. Stell Dir vor, wie Du Dich durch das Grün der Bäume mit Energie aufladen kannst. Atme die grüne Energie ein und verteile sie beim Aus-

atmen in Deinem ganzen Körper. Nimm Dir dafür ein paar Atemzüge Zeit. Spüre nach und genieße. Viel Spaß beim Baden in der Natur!

- Nimm Dir Dein aktuelles Lieblingsbuch zur Hand und mach es Dir gemütlich. Erschaffe Dir eine Wohlfühlatmosphäre mit Kerzen, Duftölen oder Räucherwerk, angenehmer Musik, Tee & Deiner Kuscheldecke. All das unterstützt Dich dabei, noch mehr zu entspannen.

„Achtsamkeit bedeutet, dass wir ganz bei unserem Tun verweilen, ohne uns ablenken zu lassen.“
~Dalai Lama

Achtsamkeit im Alltag

Gehmeditation

Die Gehmeditation setzt sich aus vier Komponenten zusammen. Diese sind Achtsamkeit, Gehen, Atmen und Lächeln. Die Gehmeditation kannst Du überall durchführen, denn sie ist alltagstauglich und äußerst effektiv. Sie unterstützt Dich dabei, Deine Aufmerksamkeit auf den gegenwärtigen Moment zu richten, ins Hier und Jetzt zu kommen. Los geht's!

Beispiel 1: Richte beim Gehen Deine Aufmerksamkeit auf Deinen rechten Fuß. Spüre ganz bewusst in ihn hinein. Wie fühlt er sich an, eher kalt oder warm? Spürst Du Deine Socke am Fuß? Wie bequem sind Deine Schuhe, die Du heute trägst? Wie empfindest Du den Boden, auf dem Du läufst? Versuche so gut wie möglich in diese eine Körperstelle hinein zu spüren und beobachte Dich.

Beispiel 2: Gehe jetzt mit Deiner ganzen Aufmerksamkeit zu Deinem linken Arm. Wie fühlt er sich heute an, leicht oder schwer, kalt oder warm? Spürst Du den Pullover/ die Jacke dort auf Deiner Haut? Streift Dein Arm beim Gehen Deine linke Körperseite? Auch hier spüre wieder hinein und nehme wahr. Du wirst merken, dass Du auf diese Art und Weise Deine Gedanken für kurze Zeit in den Urlaub schicken kannst. Wenn Deine Gedanken abschweifen, alles gut, einfach immer wieder zur Übung zurückkehren.

Bewusst Atmen

Dein Atem begleitet Dich Dein ganzes Leben lang, vom ersten Atemzug bis zum letzten. Dafür musst Du nichts tun. All das passiert ganz automatisch, ohne darüber nachzudenken. Wie fühlt sich Dein Atem an, wenn Du ihn einfach fließen lässt? Beobachte das gerne einmal. Wahrscheinlich fällt Dir auf, dass er im Alltag oft eher flach und kurz ist. Richtest Du Deine Aufmerksamkeit mehr auf Deinen Atem, beeinflusst Du damit Dein Nervensystem positiv. Das gelingt Dir am besten über die Bauchatmung. Ein tiefes Einatmen und vor allem ein langes Ausatmen signalisieren unserem Körper und dem Nervensystem, dass sie sich entspannen können. Hier mein Tipp für Dich: Wenn Du Dich das nächste Mal gestresst fühlst, unruhig bist oder sogar Angst in Dir spürst, erinnere Dich wieder an die Kraft Deines Atems. Lege gerne eine oder beide Hände auf Deinen Bauch. Konzentriere Dich jetzt nur auf Deinen Atem. Atme ganz tief und ruhig durch die Nase ein, halte hier kurz den Atem an und atme dann durch den leicht geöffneten Mund lange wieder aus. Je gleichmäßiger das Ein- und Ausatmen ist, desto effektiver spürst Du hinterher die Entspannung. Jetzt achte noch darauf, dass Deine Einatmung genauso lang ist wie die Ausatmung. Es hilft, wenn Du Dich ganz bewusst nur auf Deine Ausatmung konzentrierst, denn das Einatmen passiert ganz von alleine. Nimm wahr, wie sich Dein Bauch beim Einatmen hebt, mit Luft füllt und beim Ausatmen wieder ganz leer wird. Sehr gut machst Du das! Du kannst diese Achtsamkeits-Atemübung, wann immer Du magst, wiederholen und in Deinen Alltag integrieren. So holst Du Dir Deinen Miniurlaub für zwischendurch!

„Tu deinem Leib etwas Gutes, damit deine Seele Lust hat, darin zu wohnen.“
~Teresa von Avila

Beautyrezept in Deinem Homespa

Feuchtigkeitsbooster-Gesichtsmaske

Das brauchst Du dafür: 3 EL Joghurt, 1 TL Honig, ein wenig Zitronensaft. Joghurt ist ein natürlicher Feuchtigkeitsspender, Honig macht Deine Haut noch geschmeidiger & Zitronensaft dient als



kleiner Frische-Kick. So wendest Du die Maske an: Reinige Dein Gesicht zunächst gründlich. Anschließend trage die Maske gleichmäßig und messerdünn auf Dein Gesicht/Dekolletee auf. Einwirkzeit: 10-15 Minuten. Anschließend mit fließend Wasser abnehmen und zum Abschluss Deine Pflege auftragen. Du kannst diese Maske 1x pro Woche für eine optimale Feuchtigkeitsversorgung Deiner Haut anwenden. Mein Beauty-Tipp für Dich: Bei müden Augen und für noch mehr Entspannung, lege Dir noch zwei Gurkenscheiben auf die Augen.

Meine Buchempfehlungen für Dich



Rhonda Byrne
The Secret – The Magic
KNAUR, 2012
303 Seiten, kartoniert/broschiert
ISBN 9783426657188
16,99 €



John Strelecky
Das Café am Rande der Welt
Eine Erzählung über den Sinn des Lebens
DTV 2018
144 Seiten, gebunden
ISBN 9783423289849
15,00 €



Aljoscha Long, Ronald Schweppe
Die 7 Geheimnisse der Schildkröte
Den Alltag entschleunigen, das Leben entdecken
LOTOS, 2019
288 Seiten, gebunden
ISBN 9783778782866
14,00 €

Hoffnung, Trost und Zuversicht

Mit Anliegen, Fragen und Sorgen zu Gott gehen



„Wenn Du Sorgen hast, dann sage sie zuerst dem lieben Gott und dann einem lieben Menschen!“ Meine Oma hat mir dies als Kind mit auf den Weg gegeben. Was sie sagte, das lebte sie auch. Und so erlebte ich sie immer als eine zufriedene Frau, die zwar genug im Leben mitmachen musste, aber nie den Blick nach vorne verlor. Regelmäßig brachte sie vor ihren lieben Gott, was sie beschäftigte. Und wenn etwas Zeit vergangen war, sprach sie darüber mit uns. Ihre Worte waren dann geprägt von einer gewissen Achtsamkeit und von deutlichem Respekt. An Vorwürfe oder drohende Worte kann ich mich nicht erinnern, aber immer an ein aufbauendes Wort und eine Geste, die dies unterstrich. Darauf angesprochen stellte sie lediglich fest: „Man muss sich Zeit lassen, bis man die Antwort Gottes verstehen kann.“

Wenn ich heute über das Beten nachdenke, dann habe ich diese Frau vor Augen. Mit meinen Anliegen, Fragen und Sorgen zu Gott zu gehen, setzt voraus, dass ich Gott als die Mitte meines Lebens anerkenne. Ihm zu glauben, sich auf ihn einzulassen und von ihm zu erhoffen, dass er mir in seinem Geist den nächsten Schritt zeigt – dass ist die Haltung eines sich in Gott festmachenden Menschen. Sorgen und Probleme gibt es gerade in unseren Tagen genug. Angst breitet sich aus, und manche verfallen in Panik. Das ist verständlich, denn für viele scheint kein Hoffnungsschimmer am Horizont. Doch gerade in so einer Phase sollte ich es probieren, meinem Gott alles vorzulegen, was mich bewegt. Es vor ihm aussprechen mit den Worten, die mir gegeben sind, stammelnd, weinend, verzweifelt. Ich darf vor ihm so sein, wie ich mich fühle, wie ich bin.

Antwortet er? Greift er ein? Hilft er mir?
Ja, Gott lässt mich nicht allein.

Wenn ich dann mit anderen darüber spreche, dann spüre ich, dass etwas passiert ist. Nur das Ergebnis meiner eigenen Reflexion oder Gabe des Geistes? Ich glaube, dass Du es bist, der mich hält, der mich befähigt, den Blick nach vorne zu richten. Deshalb bete ich in diesen Tagen:

*Guter Gott,
ich fühle mich nicht wohl und habe immer wieder Angst. So viele Fragen schießen durch meinen Kopf. Wie geht es jetzt weiter? Bleibe ich gesund? Habe ich auch schon den Virus? Wie geht es den erkrankten Menschen bei uns und überall?
Mit all diesen Ängsten und Zweifeln komme ich zu Dir. Du bist doch der liebe Gott seit meinen Kindertagen. Ich schaue auf deinen Sohn am Kreuz, der all die Ängste und Nöte von uns Menschen selbst durchleben musste. Und ich sehe die vielen Kreuze in unseren Tagen, die Leid und Trauer bringen, die Hoffnung auf eine Zukunft zerstören.
Bist du der gute Gott, der auch jetzt zu mir steht? Ich will glauben, dass Du mir nah bist in deiner Liebe. Ich will vertrauen, dass Du treu bleibst in deiner Kraft der Nähe. Ich will hoffen, dass du mich erfüllst mit deiner Barmherzigkeit.
Guter Gott, gib uns deinen Geist der Solidarität und Stärke, der Hoffnung und Zuversicht. Lass uns erkennen, was jetzt wichtig ist und zählt.
Du bist der gute Gott, der uns befreit und begleitet! Lass uns in diesem Glauben die nächsten Schritte wagen.*

Amen

P. Alfons Friedrich SDB

Pfarradministrator des Pfarrverbands Haidhausen, München



Unterstützen Sie die Büchereiarbeit des Sankt Michaelsbundes!

Machen Sie mit
beim Bildungsspender:
Jeder Online-Einkauf eine gute Tat!

Der Sankt Michaelsbund ist als zu bespendende Einrichtung auf der Online-Plattform bildungsspender.de registriert. Dort können Sie mit einem Kauf oder einer Buchung – egal ob Büromaterial, Technik, Mode oder Lebensmittel – bei über 6.000 Shops und Dienstleistern auf bildungsspender.de die Büchereiarbeit des Sankt Michaelsbundes ohne Mehrkosten und ganz unkompliziert unterstützen.

Jeder Online-Einkauf hilft!

Bildungsspender gehört zu den erfolgreichsten Charity-Kauf-Plattformen in Deutschland. Das Prinzip: ohne Mehrkosten beim Online-Shopping helfen. Einfach eine Einrichtung auf bildungsspender.de auswählen – in dem Fall den Sankt Michaelsbund. Dieser erhält dann entweder einen festgelegten Prozentsatz des Rechnungsbetrags oder einen Fixbetrag pro Einkauf – das variiert von Shop zu Shop.

So einfach starten Sie Ihren Online-Einkauf über den Bildungsspender:

- www.bildungsspender.de/michaelsbund eingeben und rechts oben „Mit Einkauf helfen“ anklicken.
- Mit der Web-, Produkt- und Shopsuche finden Sie Ihren Shop.
- Auf der ausgewählten Shopseite kaufen Sie wie gewohnt ein. Ihr Einkauf wird dadurch keinen Cent teurer, und der Sankt Michaelsbund erhält automatisch eine finanzielle Unterstützung.
- Bitte kaufen Sie Bücher weiterhin direkt auf www.michaelsbund.de in unserem eigenen Online-Shop ein.

Informieren Sie gerne auch Bekannte, Freunde und Familie über diese einfache und wirksame Möglichkeit, die Büchereiarbeit des Sankt Michaelsbundes zu unterstützen.

Ganz herzlichen Dank im Voraus für Ihr Engagement!

INFORMATION

[->> www.st-michaelsbund.de/spenden](http://www.st-michaelsbund.de/spenden)

Termine

26. Mai - 28. Mai 2020

#BIB20: Die virtuelle Konferenz rund um bibliothekarische Themen
Online-Videokonferenz

16. September – 19. September 2020

KiBüAss-Kurs – 1. Präsenzphase
Ort: Haus Himmelsporten, Würzburg

23. September – 24. September 2020

28. Bayerischer Bibliothekstag:
„Bibliotheken – Orte der Ideen“
Ort: Heinrich-Lades-Halle in Erlangen

25. September – 26. September 2020

Diözese Passau: Herbstdiözesankurs
Ort: Exerzitien- und Bildungshaus der Diözese Passau

28. September – 09. Oktober 2020

Lese-Kick in Bayern

02. Oktober – 03. Oktober 2020

2. Lange Nacht der Demokratie
Unter dem Zeichen „30 Jahre Deutsche Einheit“

08. Oktober – 11. Oktober 2020

Fortbildungstagung zur Büchereipraxis inkl. Vorprogramm
Ort: Kath. Soziales Institut, Siegburg

09. Oktober – 10. Oktober 2020

Diözese Passau: Herbstdiözesankurs
Ort: Haus St. Ulrich, Augsburg

10. Oktober 2020

Diözese Bamberg: Herbstdiözesantag
Ort: vsl. in der Bücherei Gundelsheim

14. Oktober – 18. Oktober 2020

Frankfurter Buchmesse – Ideen, die die Welt bewegen

23. Oktober -24. Oktober 2020

Mitgliederversammlung und Diözesanstellen-Konferenz
Ort: München



Foto © AdobeStock.com/freshidea

LANGES EINKAUFSWOCHENENDE

Termine zu den langen Einkaufswochenenden entnehmen Sie bitte den Hinweisen auf:

[->> www.michaelsbund.de](http://www.michaelsbund.de)

WEITERE TERMINE

finden Sie auf der Seite des Sankt Michaelsbund unter:

[->> www.st-michaelsbund.de/termine](http://www.st-michaelsbund.de/termine)

IMPRESSUM

Treffpunkt Bücherei

Das Magazin des Sankt Michaelsbundes
Heft 2, Mai 2020
ISSN 2194-1092

Herausgeber:

Sankt Michaelsbund, Landesverband Bayern e. V.
Herzog-Wilhelm-Straße 5, 80331 München
Telefon: 089/23225-0, Fax: 089/23225-440
E-Mail: info@st-michaelsbund.de
Internet: www.st-michaelsbund.de

Erscheinungsweise:

Viermal jährlich
Abo-Preis: € 20,00 pro Jahr inkl. Porto
Für den Inhalt verantwortlich: Direktor Dipl.-Theol. Stefan Eß
Redaktion: Dr. Claudia Maria Pecher, Elisabeth Straube, Regina Heinritz
Grafik: Petra Gebhard, Veronika Jakob, Finja Bocker
Redaktionskonferenz: Stefan Eß, Uli Glatz, Dr. Claudia Maria Pecher

Gestaltungsvorlage und Druck:

Don Bosco Medien GmbH, München und Ensding

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen.

Wir danken den Verlagen für die gewährten Abdruckrechte. Falls es trotz intensiver Bemühungen nicht gelungen sein sollte, von allen abgedruckten Texten und Abbildungen die Abdruckrechte zu erhalten, so bitten wir um Verständnis.

Titelbild: © Olaf Schwarzbach, Berlin



Neue Reihe „Vorlesezeit“ auf Youtube

Neue Reihe „Vorlesezeit“ auf Youtube

Anlässlich des Welttag des Buches am 23. April startete mk online auf dem youtube-Kanal die neue Reihe „Vorlesezeit“. Ab sofort werden in einem zweiwöchigen Rhythmus bekannte Kinder- und Jugendbuchautor:innen aus ihren Büchern vorlesen. Unterstützt wird das Projekt durch die Deutsche Akademie für Kinder- und Jugendliteratur e.V. Den Anfang machte vergangene Woche Silke Schlichtmann, die aus ihrer beliebten „Mattis“-Reihe vorlas.

Informieren Sie sich über die Reihe und die aktuellen Vorleser:innen auf unserer Seite unter: [->> www.st-michaelsbund.de/aktuelles](http://www.st-michaelsbund.de/aktuelles)

Mehr zur Autorin **Silke Schlichtmann** auf facebook



mk online
Sankt Michaelsbund

Das Portal **mk online** bündelt alle journalistischen Angebote des Sankt Michaelsbundes in Online, Print, Radio und TV.

VOR ORT FÜR ALLE SOFORTHILFEPROGRAMM FÜR ZEITGEMÄSSE BIBLIOTHEKEN IN LÄNDLICHEN RÄUMEN

AB 15. MAI BEWERBEN!

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) fördert das Soforthilfeprogramm „Vor Ort für alle“ des dbv für Bibliotheken in Kommunen bis 20.000 Einwohnern.

Öffentliche Bibliotheken übernehmen in ländlich geprägten Regionen wichtige Funktionen: Neben der Ausleihe von Medien bieten sie zunehmend auch Lernräume, Cafés, Maker Spaces und Veranstaltungsorte. Damit schaffen sie eine wichtige Grundlage, um die kulturelle Versorgung der Bevölkerung in der digitalen Gesellschaft zu sichern.

Das Soforthilfeprogramm „Vor Ort für alle“ unterstützt nun die digitale Ausstattung und Umsetzung zeitgemäßer Bibliothekskonzepte für die Transformation von Bibliotheken als „Dritte Orte“ in ländlichen Räumen. Dafür können Bibliotheken in Kommunen mit bis 20.000 Einwohnern ab sofort Fördermittel in Höhe von bis zu 25.000 € beim Deutschen Bibliotheksverband beantragen.

Ab dem 15. Mai 2020 können sich hauptamtliche, nebenamtliche und ehrenamtliche Bibliotheken mit einer wöchentlichen Mindestöffnungszeiten von 6 Stunden in Kommunen bis 20.000 Einwohnern sowie Fahrbibliotheken mit ländlich geprägten Einzugsgebieten bewerben. In Ausnahmefällen sind auch Einrichtungen in Kommunen mit einer höheren Einwohnerzahl förderfähig, wenn sie den ländlichen Charakter ihres Einzugsgebiets nachweisen können. Eine Mitgliedschaft im dbv ist nicht erforderlich.

Das Soforthilfeprogramm wird im Rahmen des Förderprogramms „Kultur in ländlichen Räumen“ von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages aufgelegt. Die Mittel stammen aus dem Bundesprogramm „Ländliche Entwicklung“ (BULE) des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft.

INFORMATION

Programm, Ausschreibungstext und Muster des Antragsformulars unter: [->> www.bibliotheksverband.de/dbv/projekte/vor-ort-fuer-alle.html](http://www.bibliotheksverband.de/dbv/projekte/vor-ort-fuer-alle.html)



**Zwei Welten.
Ein System.
WinBIAP.**

**1.000 +
Bibliotheken
bundesweit**

**Deutscher
Bibliotheks-
verband
Sektionen:
2 | 3A | 3B |
6 | 8**



Bibliotheks-Management-Software

**NEUE
FEATURES**

Pooldaten

- Buchhandel, DNB, ekz, ...
- Covers, Internet-Links
- E-Medien

Medien- services

- Buchhandel, ekz, ...
- Konfektionierung
- eRechnung
- Standing Orders



App für Leser
und Bibliotheken

WordPress

meets

Web
OPAC